

Katholisch-Theologische Fakultät

Informationsveranstaltung zum Examen in Kath. Religion nach neuer LPO

Veranstaltungsart: Einzeltermin

01091112 Mi 14:00 - 16:00 Einzel 24.04.2013 - 24.04.2013 HS 317 / Neue Uni Frohnapfel
Zielgruppe Studierende höherer Semester in den modularisierten Lehramtsstudien der Kath.-Theol. Fakultät

Einführungsveranstaltung Kath. Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 15.04.2013 - 15.04.2013 HS 315 / Neue Uni Frohnapfel

Orientierung

Informationsveranstaltung zum Examen in Kath. Religion nach neuer LPO

Veranstaltungsart: Einzeltermin

01091112 Mi 14:00 - 16:00 Einzel 24.04.2013 - 24.04.2013 HS 317 / Neue Uni Frohnapfel
Zielgruppe Studierende höherer Semester in den modularisierten Lehramtsstudien der Kath.-Theol. Fakultät

Einführungsveranstaltung Kath. Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 15.04.2013 - 15.04.2013 HS 315 / Neue Uni Frohnapfel

Institut für Biblische Theologie

Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Vorlesungen

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 18.04.2013 - 16.05.2013 HS 317 / Neue Uni Schapdick

VL Do 16:00 - 18:00 Einzel 23.05.2013 - 23.05.2013 HS 318 / Neue Uni

Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 30.05.2013 - 18.07.2013 HS 317 / Neue Uni

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der Evangelien und Briefe.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Geschichte Israels bis Bar Kochba (4 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101100 Mi 08:15 - 10:00 wöchentl. 17.04.2013 - 17.07.2013 R 226 / Neue Uni Schapdick

VL Do 10:15 - 12:00 wöchentl. 18.04.2013 - 18.07.2013 R 226 / Neue Uni

Seminare

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

Übungen

Übung zur Vorlesung Einleitung in das NT und die neutestamentliche Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101200	Do 14:00 - 16:00	14tägl	25.04.2013 - 25.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	Schapidick
Üb					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre I (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101400	Mo 18:00 - 19:00	wöchentl.	22.04.2013 - 22.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	Berwanger
Üb					
Hinweise	Am Montag, 15. April 2013, 18.00 Uhr, findet die Vorbesprechung statt. Die Übung ist die konsequente und nachdrücklich zu empfehlende Fortsetzung des hebräischen Sprachkurses; nur so können die Hebräischkenntnisse für das exegetische Hauptstudium und das Exegeticum aufrechterhalten und vertieft werden. Es wird dringend geraten, den Lektürekurs zu Beginn des Hauptstudiums und nicht erst im Exegeticumssemester zu besuchen.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2013 - 17.07.2013	R 226 / Neue Uni	Rosenhauer
Üb					
Hinweise	Anmeldung: über sb@home / Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die erste Sitzung startet am 17.04.2013 um 17.00 Uhr. Thema: Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.				
Zielgruppe	Zielgruppe: Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten				

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Lehramt) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 226 / Neue Uni	Rosenhauer
Üb					
Hinweise	Anmeldung: über sb@home / Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die erste Sitzung startet am 16.04.2013 um 16.15 Uhr. Thema: Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.				
Zielgruppe	Zielgruppe: Lehramt nicht vertieft (01-BTMBE-1Ü), sowie alle am Thema Interessierten				

Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

Vorlesungen

Prophetie in den Königsbüchern. (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105400	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Die spannungsreiche Beziehung zwischen ‚Prophetie‘ und ‚Königtum‘ angesichts der Suche nach dem wahren Wort JHWHs durchzieht die Königsbücher: Wie kann sichergestellt werden, dass die Propheten das Wort JHWHs tatsächlich authentisch vertreten? Diese grundlegende Frage steht nicht nur im Zentrum von 1 Kön 13 und 1 Kön 22, sondern durchzieht auch die Elia- und Elischa-Erzählungen, die vom kontroversen Ringen um das Wort JHWHs erzählen. Zugleich erweisen sie sich als Schlüsseltexte für die Zuordnung von Prophetie und Königtum und eröffnen neue Perspektiven auf die Komposition und Entstehung der Königsbücher.					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)					

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS, Credits: 1,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.					
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.					
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg ⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. Athant 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.					
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten					

Messias und Monotheismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013		Schmitz
Inhalt	Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen: 1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und 2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird. Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.					
Hinweise	NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)					

Seminare

Das Zehn-Wort (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	05.05.2013 - 05.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Die Zehn Gebote nehmen in der biblischen Überlieferung eine zentrale Stellung ein. Sie bündeln theologische und soziale Weisungen, die bis heute Orientierung bieten können und die zentrale Bedeutung im Religionsunterricht und in der pastoralen Praxis haben. Im Seminar wird der Entstehungs- und Bedeutungskontext des Zehn-Worts als Weisungen gestalteter Freiheit thematisiert, ihre Rezeptionsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam verfolgt und nach ihrer Aktualität für das Leben von heute gefragt.					
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse (von Vorteil) Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!					
Zielgruppe	Mag.Theol. 01-M24-1 Lehramt vertieft (altes System) Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S Diplom Bachelor Theologische Studien 01-BATS-TWD1-S1					

Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100

- - -

Schmitz

Hinweise Termin wird noch bekannt gegeben.

Voraussetzung **Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.**

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600

Mo 14:00 - 16:00

wöchentl.

15.04.2013 - 15.07.2013

Raum 227 / Neue Uni

01-Gruppe

Hilt

Mo 16:00 - 18:00

wöchentl.

15.04.2013 - 15.07.2013

Raum 227 / Neue Uni

02-Gruppe

Hilt

Do 14:00 - 16:00

wöchentl.

18.04.2013 - 18.07.2013

R 226 / Neue Uni

03-Gruppe

Rosenhauer

Inhalt

Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise

Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur

Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe

Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

Vorlesungen

Neutestamentliche Gottesvorstellungen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000

Do 08:15 - 10:00

wöchentl.

18.04.2013 - 16.05.2013

R 226 / Neue Uni

Heininger/

VL

Do 08:00 - 10:00

Einzel

23.05.2013 - 23.05.2013

gr. HS IHK / Alte IHK

Schapidick

Do 08:15 - 10:00

wöchentl.

30.05.2013 - 18.07.2013

R 226 / Neue Uni

Hinweise

Anmeldung über sb@home

Zielgruppe

Studiengänge: Lehramt (vertieft/nicht vertieft), Diplom, Magister Theologiae (01-M7-2), BA Nebenfach (01-BABH-3)

Neutestamentliche Themen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100

Mi 08:00 - 10:00

wöchentl.

17.04.2013 - 15.05.2013

HS 317 / Neue Uni

Heininger/

VL

Mi 08:00 - 10:00

Einzel

22.05.2013 - 22.05.2013

Schapidick

Mi 08:00 - 10:00

wöchentl.

29.05.2013 - 17.07.2013

HS 317 / Neue Uni

Seminare

Philo von Alexandrien (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0110200

- -

BlockSa

08.05.2013 - 11.05.2013

Heininger

OS

Hinweise

Persönliche Anmeldung beim Seminarleiter

Zielgruppe

DoktorandInnen und für Studierende, die an einer Zulassungs- oder Diplomarbeit schreiben

- Entfällt dieses Semester - (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0110400 - 09:00 - 16:30 Block 09.04.2013 - 12.04.2013 R 226 / Neue Uni Heininger

HS

Hinweise Anmeldung bis 22. März 2013 über e-mail: bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de oder persönlich im Sekretariat Zi.419

Zielgruppe Diplom, MA (M24), Lehramt vertieft (nicht modularisiert/modularisiert) 01-BT-NTHS-1S

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 15.04.2013 - 15.07.2013 Raum 227 / Neue Uni 01-Gruppe Hilt
Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.04.2013 - 15.07.2013 Raum 227 / Neue Uni 02-Gruppe Hilt
Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 18.04.2013 - 18.07.2013 R 226 / Neue Uni 03-Gruppe Rosenhauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

- Entfällt dieses Semester - (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0110300 Do 11:00 - 12:00 wöchentl. 25.04.2013 - 25.07.2013 Heininger

Üb

Zielgruppe DoktorandInnen

Institut für Historische Theologie

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

Vorlesungen

Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der strukturellen Entfaltung des frühen Christentums, der Amtsgeschichte, der Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und dem Primatsanspruch des römischen Bischofs. Sie kann im Studiengang Magister Theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ für Lehramt GYM. In der Vorlesung werden Themen angesprochen, die auch für die Lehramtsprüfungen nach der LPO I von 2002 relevant sind. Weil sie thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Magister- und Bakkalaureusstudiengänge des alten Systems.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul „Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“;
01-M23g-1V1 Magister Theologiae im Modul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft);
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“;
01-BATS-HT2-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“;
01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM);
01-KG-KÄSFC-1V Lehramt alle / Freier Bereich;
01-KG-WM-2V1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft);
 Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 15:00 - 16:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home.

Literatur B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.

Zielgruppe **01-M2-5V** Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“;
01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“;
01-KG-EFPT-1V Lehramt alle / Freier Bereich;
01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen.

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit einer weiteren Vorlesung kombiniert werden.

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.

Zielgruppe **01-M9-1V** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle: Bestandteil (!) von 01-KG-CLCFFK-1 im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY).

Seminare

Die Kunst der Katakomben (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.05.2013 - 17.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	21.06.2013 - 21.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.05.2013 - 18.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	22.06.2013 - 22.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph

Inhalt In den Katakomben finden sich die frühesten Zeugnisse christlicher Kultur und Kunst in Rom. Von den ca. 60 heute bekannten Begräbnisstätten sind fast 40 mit Wandmalereien geschmückt, die zusammen mit den Tausenden von Inschriften wertvolle Einblicke in die frühchristliche Glaubenswelt bieten. Neben vielfältigen einfachen Symbolen (Anker, Taube) dominieren Szenen göttlicher Hilfe (Errettung) aus dem Alten und Neuen Testament sowie die facettenreichen Bilder von Christus als Hirt, Lehrer, Orpheus, Sonnengott und Fischer. Das Seminar möchte neben einem Einblick in die altkirchliche Sepulkralkultur diese Bildersprache aufgreifen und deuten und auf diese Weise Wesen und Kern frühchristlicher Spiritualität und Verkündigung aufzeigen und veranschaulichen.

Hinweise Vorbesprechstermin: Freitag, den 26. April 2013; 15.00 Uhr im Raum 305
Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

Augustinus im Kreuzfeuer (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120400	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	---------

Inhalt Augustinus (354-430) ist einer der faszinierendsten Kirchenväter. „Selten konnte eine Zivilisation einen Menschen von solcher Geistesgröße vorweisen“ (Benedikt XVI.). Sein Denken entfaltet bis heute eine gewaltige Wirkung. Zugleich sah und sieht er sich im Kreuzfeuer unterschiedlichster Kritiker und Richtungen. Dabei verläuft seine Biographie alles andere als geradlinig. In jungen Jahren nimmt Ciceros Schrift „Hortensius“ Augustinus für das Philosophieren ein. Von der Hl. Schrift ist er dagegen zunächst enttäuscht und wendet sich der Sekte der Manichäer zu. Er setzt sich mit dem Neuplatonismus und dem antiken Skeptizismus auseinander und wird als Rhetor in Mailand tätig. Schließlich begeistert ihn Bischof Ambrosius für das Christentum. Im Christentum entdeckt er die wahre Philosophie und lässt sich 387 taufen. 395 zum Bischof geweiht, steht er in harten Auseinandersetzungen mit dem Heidentum, den Donatisten und später den Pelagianern. Am Ende seines Lebens streitet er schließlich gegen den Arianismus.

In den Seminarsitzungen sollen mit Hilfe von Referaten verschiedene Aspekte und Positionen dieses genialen Theologen anhand von Quellentexten untersucht und nachvollzogen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den theologischen Kontroversen und Diskussionen, in denen er sich findet.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Kurze Bibliographie (Auswahl):
Bonner, Gerald, Augustinus (vita), in Augustinus Lexikon, Bd. 1 (1986-1994) 519-550.
Dassmann, Ernst, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993.
Geerlings, Wilhelm, Augustinus – Leben und Werk. Eine bibliographische Einführung, Paderborn 2002.
Horn, Christoph, Augustinus, München 1995.
www.augustinus.de

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

Ein Kampf um Rom. Goten und Byzantiner, Politiker und Theologen. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>„Was ist heil, wenn Rom zugrunde geht?“ klagt Hieronymus, als Rom im Jahre 410 geplündert wird. Abseits ausgetretener Pfade der Alten Kirchengeschichte werfen wir in diesem Semester einen Blick in die Wirren des 6. Jahrhunderts. Der Untergang des römischen Weltreichs markiert eine wichtige Zäsur am Ausgang der Antike. Die Völkerwanderung hat begonnen, alte Selbstverständlichkeiten gelten nicht mehr. Die Weltgeschichte wird von einem neuen Geist geprägt. Die Weichen für den Übergang von Antike zu Mittelalter werden gestellt, es entbrennt ein Kampf um das geistige und politische Erbe des römischen Reichs: Byzanz gegen Ravenna, Katholiken gegen Arianer, Restauration gegen die neuen Sieger der Weltgeschichte, Hofintrigen gegen germanisches Stammesdenken, Kaiser Justinian gegen Theoderich den Großen.</p> <p>Dabei werden wir neben Justinian und Theoderich, bzw. Dietrich von Bern vielen weiteren spannenden Persönlichkeiten begegnen: dem Philosophen Boethius, dem Historiker Prokop, dem Senator und Mönch Cassiodor, der anrühmigen Kaiserin Theodora oder der germanischen Heldenfigur Totila. Eine spannende Phase der Weltgeschichte, die genug Stoff für ganze Romane (Felix Dahn) und romantische Verklärung bietet – der wir uns in einem Ausblick ebenfalls widmen.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Hans-Georg Beck, Kaiserin Theodora und Prokop. Der Historiker und sein Opfer, München [u.a.] 1986. Felix Dahn, Ein Kampf um Rom, Hanau 1876. Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2002. Wolf-Dieter Hausschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band 1. Alte Kirche und Mittelalter, 2.Aufl., Gütersloh 2000. Jordanes, Die Gotengeschichte, hg. v. Lenelotte Möller, 3. Aufl., Wiesbaden 2012. Prokop, Anekdoten. Geheimgeschichte des Kaiserhofs von Byzanz ; griechisch – deutsch, Berlin 2011. Hans Rudolf Wahl, Die Religion des deutschen Nationalismus . Eine mentalitätsgeschichtliche Studie zur Literatur des Kaiserreichs: Felix Dahn, Ernst von Wildenbruch, Walter Flex, Heidelberg, 2002.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).</p>					

Übungen

Übung zu den Grundvorlesungen II und III (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2013 - 17.07.2013	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Ziel der Übung ist es, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über diejenigen grundlegenden Vorlesungen der Kirchengeschichte des Altertums zu erarbeiten bzw. aufzufrischen, die im laufenden Semester nicht an der Reihe sind. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende in Diplom- u. Lehramtsstudiengängen (altes System), die sich auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen. 0 1-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle / Freier Bereich („Themen historischer Theologie“).</p>					

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Mo	11:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo	11:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2013 - 03.06.2013	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di	11:00 - 12:30	wöchentl.	16.04.2013 - 11.06.2013	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di	09:00 - 11:00	wöchentl.	16.04.2013 - 04.06.2013	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin
Inhalt	<p>Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)</p>						
Hinweise	Anmeldung über sb@home						
Zielgruppe	<p>01-M2-6S für Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“ (01-M2); 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).</p>						

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120800	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	25.04.2013 - 18.07.2013	R 305 / Neue Uni	Sivkova
Inhalt	<p>Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da diese Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.</p>					
Hinweise	<p>Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 25. April 2013, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek). Anmeldung über sb@home.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre „Ausreichende Lateinkenntnisse“, aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).</p>					

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesungen

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); Hörer/innen aller Fakultäten				

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do 16:15 - 17:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M9-2V für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9); für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH); Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); Hörer/innen aller Fakultäten				

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 11:15 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M11-1V für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); 01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-KG-SPMKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

Seminare

Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Diplomarbeiten sowie Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben	Burkard
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.	
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.	
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Diplomarbeit oder einer Dissertation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)	

"Friedhof katholischen Geisteslebens"? Der römische Index der verbotenen Bücher. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0116500	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Was ein Katholik lesen oder nicht lesen durfte, konnte er jahrhundertlang nicht selbst bestimmen, denn die Entscheidung behielten sich der Papst und seine Behörden vor. Wer ein indiziertes Buch las, druckte oder verkaufte, selbst ohne es gelesen zu haben, war per se exkommuniziert. Dass Werke von berühmten Autoren bzw. Philosophen wie Flaubert, Heine, Descartes und Rousseau auf dem Index standen, ist vielleicht allseits bekannt, wohl aber nicht, dass selbst der „Knigge“ oder „Onkel Toms Hütte“ ins Visier der römischen Zensur gerieten. Wie entstand überhaupt der Index? Wie arbeiteten die Inquisition und die Indexkongregation? Was für Folgen hatte eine Indizierung für die Betroffenen? Anhand ausgewählter Fälle werden im Seminar Mechanik, Hintergründe und Folgen der Zensurverfahren rekonstruiert.				
Hinweise	Anmeldung per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Franz Heinrich Reusch, Der Index der verbotenen Bücher. Ein Beitrag zur Kirchen- und Literaturgeschichte, 2 Bde., Bonn 1883-1885; Herman H. Schwedt, Der römische Index der verbotenen Bücher, in: HJ 107 (1987), 296-314; Hubert Wolf, Index. Der Vatikan und die verbotenen Bücher, München 2006.				
Zielgruppe	Magister: 01-M24 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2 Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT				

Übungen

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach Absprache mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2013 - 03.06.2013	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di 11:00 - 12:30	wöchentl.	16.04.2013 - 11.06.2013	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di 09:00 - 11:00	wöchentl.	16.04.2013 - 04.06.2013	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M2-6S für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).					

Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0133000		wird noch bekannt gegeben			Weiß
Hinweise	Nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Verfasser von Dissertationen und Abschlussarbeiten (Diplom, Lehramt).				

Vorlesungen

Der Weg des fränkischen Katholizismus im 20. Jahrhundert (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Mo 17:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Weiß
Zielgruppe	Diplom und alte LPO; Magister: 01-M23a; LA Gymnasium: 01-KG-SPFKG-1; Freier Bereich: 01-KG-ThHT Hörer aller Fakultäten				

Seminare

(Erz-)Bischof Julius Kardinal Döpfner (1913-1976) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	24.04.2013 - 24.04.2013	R 306 / Neue Uni	Weiß
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	15.05.2013 - 15.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	29.05.2013 - 29.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	05.06.2013 - 05.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	12.06.2013 - 12.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	19.06.2013 - 19.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	-	09:00 - 16:00	BlockSa	28.06.2013 - 29.06.2013	R 306 / Neue Uni	

Zielgruppe
Diplom und alte LPO;
Magister: 01-M24-2;
Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1;
Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

Vorlesungen

Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 15.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013		
	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	29.05.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt
Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen.
In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar.

Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht?

Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten.

Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.

Hinweise
Anmeldung über sb@home.

Literatur
Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.

Zielgruppe
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);
01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;
01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich

Institut für Systematische Theologie

Lehrstuhl für Dogmatik

Vorlesungen

Grundfragen der Dogmatik II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145000	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.04.2013 - 15.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Klug
	Mi	08:00 - 10:00	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	29.05.2013 - 17.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt
Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ bietet im Basismodul der modularisierten Lehramtsstudiengänge eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Schöpfungstheologie und Sakramentenlehre. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungstheologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moderner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gibt. In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christlicher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heils zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu bedenken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.

Literatur
Zur Schöpfungslehre:
A. Ganoczy, Schöpfungslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 363-495; *M. Kehl*, Und Gott sah, dass es gut war – eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2006; *G. Langemeyer*, Die theologische Anthropologie, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 497-622; *Chr. Link*, Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 105-154 (Theol. Anthropologie); 155-223 (Schöpfungslehre); *D. Sattler/Th. Schneider*, Schöpfungslehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 120-238.

Zur Sakramentenlehre:

G. Koch, Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hrsg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hrsg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225.

Zielgruppe
01-ST-GFDG2-1V Lehramt vertieft und nicht vertieft modularisiert

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Meuffels
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt
Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat.
Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

Literatur
H. U. von Balthasar, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; *W. Breuning*, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; *Gotteslehre I u. II*, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; *E. Jüngel*, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Kreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen² 1977; *W. Kasper*, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; *O. Meuffels*, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; *W. Pannenberg*, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; *H.-J. Sander*, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; *D. Sattler/Th. Schneider*, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; *J. Werbick*, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.

Zielgruppe
01-M7-3 Magister Theologiae
BA-Theologische Studien

Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 17.04.2013 - 17.07.2013 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

Literatur *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Krafftelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

Zielgruppe Theologie Diplom
 M18-1 Magister Theologie

Seminare

Jesus Christus im Verhältnis zu unserer Gesellschaft - in Praxis und im Denken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147100 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 R 130 / Neue Uni Meuffels

Inhalt Christologie behandelt die Mitte des christlichen Glaubens, indem sie die Heilsbedeutung von Jesus als Christus für die jeweilige Gegenwart erschließt. Dabei stellt sich die Theologie in den Horizont ihrer Zeitgenossenschaft. Unsere Gegenwart zeichnet sich unter anderem durch säkulare und post-metaphysische Signaturen aus. Die betonte Säkularität unserer Epoche hat Charles Taylor beschrieben, die Ablösung von den metaphysischen Gewissheiten der Tradition und das aus ihr folgende kritische Denken Jürgen Habermas. Das Hauptseminar will im Kontext der hier genannten Rahmenbedingungen die Möglichkeiten theologischer Rede von Jesus als Christus ausloten. Aktuelle Christologien werden vorgestellt und die Frage nach ihrer Bedeutung im Rahmen der weltanschaulich plural und säkular formierten Gesellschaften der Gegenwart gestellt. Insbesondere soll die Spannung zwischen der begrifflich-denkerischen Thematisierung des Christusgeheimnisses und seiner handlungspraktischen Konsequenzen für das Leben des Glaubens erschlossen werden.

Literatur C. Freeman, Post-Metaphysics and the Paradoxical Teachings of Jesus (Theology and Religion 301). New York u.a. 2010; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken (stw 1004) Frankfurt a.M. 1992; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken II. Berlin 2012; J. Habermas, zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt a.M. 2009; J. Habermas/ J. Ratzinger, Dialektik der Säkularisierung. Freiburg/ Basel/ Wien 2005; H. Hoping, Einführung in die Christologie. Darmstadt 2004; P. Hünermann, Jesus Christus – Gottes Wort in der Zeit. Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus (WKGS 3). Freiburg/ Basel/ Wien 2007; M. Kreplin, Das Selbstverständnis Jesu (WUNT II 141). Tübingen 2001; U. Kühn, Christologie (UTB 2392). Göttingen 2003; H. Küng, Jesus. München ² 2012; G. Lohfink, Jesus von Nazaret – Was er wollte, wer er war. Freiburg/ Basel/ Wien 2011; K.-H. Menke, Jesus ist Gott, der Sohn. Regensburg 2008; J. Ratzinger, Jesus von Nazareth. 3Bde. Freiburg/ Basel/ Wien 2007–2012; K. Ruhstorfer, Christologie (Gegenwärtig Glauben denken 1). Paderborn u.a. 2008; Ch. Taylor, Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt a. M. 2009; M. Welker, Gottes Offenbarung. Neukirchen-Vluyn 2012; R. K. Wüstenberg, Christologie. Wie man heute theologisch von Jesus sprechen kann. München 2009.

Zielgruppe M 24 HS
 Magister
 Bachelor
 Diplom
 Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
 Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

Lektürekurs: Hans-Joachim Sander - Einführung in die Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 R 130 / Neue Uni Klug

Inhalt Neben der Frage nach dem ‚Wer‘ widmet sich Hans-Joachim Sander in seiner Gotteslehre der Frage nach ‚Wo‘ Gottes. Ausgehend von der universellen Hoffnungsbotschaft des Christusereignisses wird diese dem absurden Leiden an den Gegen-Orten der Welt wie dem Konzentrationslager Auschwitz gegenübergestellt und gefragt, ob auch hier der christliche Glaube eine Hoffnungsperspektive bietet oder vom Leiden übermannt nicht mehr antworten kann. Sander bezieht u.a. die Konzepte des homo sacer von Giorgio Agamben, der Heterotopien von Michel Foucault und der Abduktion nach Charles S. Peirce heran. Das Seminar will Einblick in die Theologie Sanders bieten und die Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte untersuchen.

Literatur Sander, Hans-Joachim: Einführung in die Gotteslehre (Einführung Theologie). Darmstadt 2006. *Ders.*: Heterotopien – Orte der Macht und Orte für Theologie. Michel Foucault, in: Peter Hardt / Klaus von Stosch (Hg.): Für eine schwache Vernunft? Beiträge zu einer Theologie nach der Postmoderne, Ostfildern 2007, 91-115; Foucault, Michel: Von anderen Räumen, in: *Ders.*: Schriften in vier Bänden. Dits et ecrits. Band IV. Frankfurt am Main 2005, S. 931-942. Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben (es; 2068). Frankfurt am Main 2002.

Zielgruppe M 24
 Magister
 Diplom
 Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
 Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

Impulse für eine kommunikative Sakramententheologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147500

wird noch bekannt gegeben

Meuffels

Hinweise 1-stündig, Wochenendseminare, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Literatur John R. Searle, Wie wir die soziale Welt machen, Berlin 2012.
Giorgio Agamben, Das Sakrament der Sprache, Berlin 2010.

Zielgruppe Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.

Das Säugetier von Gottes Gnaden.

Veranstaltungsart: Seminar

0147600

Fr	09:00 - 19:00	Einzel	31.05.2013 - 31.05.2013	R 130 / Neue Uni	Lüke
Sa	09:00 - 19:00	Einzel	01.06.2013 - 01.06.2013	R 130 / Neue Uni	
So	09:00 - 11:00	Einzel	02.06.2013 - 02.06.2013	R 130 / Neue Uni	

Inhalt

1. Noch-Tier oder Schon-Mensch? Die Frage nach dem Rubikon der Hominisation in der menschlichen Stammesentwicklung.
2. Die Erschaffung der menschlichen Seele - ein theologischer Topos als biologisches Unding? Ein interdisziplinärer Verständigungsversuch zwischen Biologie u. Theologie.
3. Gott einflusslos und irrelevant? Nachdenken über die Möglichkeit des Eingreifens Gottes in der Welt.
4. Nicht Entwicklung zum Menschen sondern als Mensch. Bioethische Fragen am Lebensbeginn.
5. Zur Freiheit determiniert - zur Determination befreit? Die Debatte um Hirnforschung und menschliche Willensfreiheit.
6. Gott, nur ein Hirngespinnst? Was die "Neurotheologen" zum menschlichen Selbstverständnis beitragen.

Hinweise Erworben werden kann ein Hauptseminarschein / M24.
Art der Leistungserbringung ist eine Hausarbeit.
Anmeldung bzw. Rückfragen unter ulrich.lueke@kt.rwth-aachen.de

Übungen

Vorbereitungskurs auf das mündliche Staatsexamen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146300

Mo 16:00 - 17:00 wöchentl. 15.04.2013 - 15.07.2013 R 130 / Neue Uni Klug

Inhalt Der Kurs klärt offene Fragen, die in der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre und Sakramentenlehre angefallen sind. Ebenso wird eine Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.
Grundlage bilden die besuchten Vorlesungen bei Prof. Dr. Meuffels und PD Dr. Jürgen Bründl.

Literatur

Literatur (neben dem Vorlesungstext):

Sattler, Dorothea/ Schneider, Theodor: Gotteslehre, in: Theodor Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Düsseldorf ⁴ 2009. Bd. 1, S. 51-118.
Breuning, Wilhelm: Gotteslehre, in: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Paderborn u.a. 1995. Bd. 1, S. 201-364.

Kessler, Hans: Christologie, in: Theodor Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Düsseldorf ⁴ 2009. Bd. 1, S. 241-442. Müller, Gerhard Ludwig: Christologie – Die Lehre von Jesus dem Christus, in: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Paderborn u.a. 1995. Bd. 2, S. 3-297.

Sattler, Dorothea/ Schneider, Theodor: Schöpfungslehre, in: Theodor Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Düsseldorf ⁴ 2009. Bd. 1, S. 120-238.
Ganoczy, Alexandre: Schöpfungslehre, in: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Paderborn u.a. 1995. Bd. 1, S. 365-498.

Nocke, Franz-Josef: Allgemeine Sakramentenlehre, in: Theodor Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Düsseldorf ⁴ 2009. Bd. 2, S. 188-225.
Ders.: Spezielle Sakramentenlehre, in: Theodor Schneider (Hg.): Handbuch der Dogmatik. Düsseldorf ⁴ 2009. Bd. 2, S.226-305. Koch, Günter: Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten, in: Beinert, Wolfgang (Hg.): Glaubenszugänge. Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Paderborn u.a. 1995. Bd. 3, S. 309-445.

Zielgruppe

Lehramt vertieft und nicht vertieft

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

Semestereröffnung Vortrag

Veranstaltungsart: Einzeltermin

wird noch bekannt gegeben

Klausnitzer

Hinweise Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 18. April 2013, 18.15 Uhr im Diözesanarchiv, Domersschulstr. 17, Theodor-Kramer-Saal, statt.

Vorlesungen

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2013 - 17.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	SE 2149 / P 4	
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	31.05.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie

Hinweise Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.

Literatur Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.

Zielgruppe Diplom; Magister theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V); Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.

Hinweise Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe LPO GS/HS/RS/Gym (modularisiert) (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1); LPO (bisheriger Studiengang)
Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.

Hinweise Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.

Literatur Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe Magister (modularisiert) (01-M7-4) /
LPO GS/HS/RS/Gym (modularisiert) (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)
LPO (bisheriger Studiengang)

Seminare

Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (3 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140300			wird noch bekannt gegeben			Klausnitzer
---------	--	--	---------------------------	--	--	-------------

Hinweise Blockveranstaltung; beschränkte Teilnehmerzahl; persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber

Literatur Wird bei der Veranstaltung präsentiert.

Zielgruppe Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie

Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400	Do	10:00 - 12:15	wöchentl.	25.04.2013 - 18.07.2013		Klausnitzer
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	--	-------------

Inhalt Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.

Hinweise Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber

Zielgruppe Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie

Seminar zur Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500	Di	08:15 - 09:45	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Das Seminar will Lehramtstudierenden für Gymnasien wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Teilnehmer leisten. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate). Ausgewählte Prüfungsfragen sollen exemplarisch behandelt werden.					
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudiengang Gymnasien (modularisiert); Lehramt Gymnasien (nicht modularisiert)					

Vertiefung zum Seminar zur Fundamentaltheologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140510	Di	10:15 - 11:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Ziel der Übung ist es, das Seminar für Fundamentaltheologie inhaltlich zu vertiefen und die praktische Prüfungsvorbereitung zu üben (Beantwortung von Prüfungsfragen). Außerdem möchte diese Veranstaltung eine Hilfestellung zur Erarbeitung von Referaten für das Seminar zur Fundamentaltheologie sein.					
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Übung ausgegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert) Gymnasien; Lehramt (nicht modularisiert) Gymnasien					

Theologie des 20. Jahrhunderts. Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140600	Di	12:00 - 12:45	Einzel	16.04.2013 - 16.04.2013	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Das Blockseminar möchte den Teilnehmern die katholische Theologie des 20. Jahrhunderts überblicksartig vorstellen und anhand der Beschäftigung mit den Schriften von Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar vertiefen.					
Hinweise	Vorbesprechung am Dienstag, 16.04.2013 von 12.00-12.45 Uhr in Raum 129 (Bibliothek für Fundamentaltheologie); Blockveranstaltung vom 7.-9. Juni 2013 in Raum 129.					
Literatur	Literaturhinweise werden bei der Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	alle Interessierten					

„Glauben – was bringt das?“ Fundamentaltheologische Lektüre von Augustinus, Über den Nutzen des Glaubens – De utilitate credendi (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140700	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 129 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Frage nach Wesen und Sinn von „Glauben“ – in anthropologischer, sozialer und religiöser Hinsicht – zählt von den Anfängen der Theologie bis hinein in die Gegenwart zu den Kernthemen einer vernünftigen Verantwortung des Christentums nach innen und nach außen. Die um 391/392 entstandene Schrift <i>Über den Nutzen des Glaubens – De utilitate credendi</i> des Augustinus von Hippo gehört zu den Klassikern der „Theologie des Glaubens“ und wird nach wie vor diskutiert und rezipiert, in jüngster Zeit u.a. von Benedikt XVI. im Horizont des von ihm ausgerufenen „Jahres des Glaubens“. Das Hauptseminar soll in (deutscher) Lektüre und Diskussion den Glaubensbegriff dieser augustianischen Frühschrift erfassen und erörtern sowie zu aktuellen fundamentaltheologischen Fragestellungen in Beziehung setzen. <u>Textgrundlage</u> : Augustinus, <i>De utilitate credendi – Über den Nutzen des Glaubens</i> . Zweisprachige Ausgabe, übers. und eingel. von A. Hoffmann (Fontes Christiani 9), Freiburg u.a. 1992.					
Hinweise	<u>Scheinanforderung</u> : Referat und Hausarbeit					
Literatur	<u>Einführende Literatur</u> : O. Gigon, Augustins "De utilitate credendi", in: <i>Catalepton. Festschrift B. Wyss</i> , Basel 1985, 138-157 – A. Hoffmann, Augustins Schrift "De utilitate credendi". Eine Analyse, Münster 1997 – R. Kany, Augustinus und die Entdeckung der kirchlichen Autorität, in: <i>Die Anfänge des Christentums. Von der Sekte zur Weltreligion</i> (hrsg. von F.W. Graf/K. Wiegandt), Frankfurt a.M. 2009, 437-471 – O.H. Pesch u.a., Artikel „Glaube, Glauben“, in: <i>LThK</i> , 3. Aufl., Bd. 4 (1995), 666-692 – C. Schäublin, Augustin, „De utilitate credendi“, über das Verhältnis des Interpreten zum Text, in: <i>Aus paganer und christlicher Antike. Ausgewählte Aufsätze zur Klassischen Philologie (1970-1997)</i> (hrsg. von U. Breitenstein/R.C. Schwinges), Basel 2005, 251-265 (Erstveröffentlichung in: <i>Vigiliae christianae</i> 43 (1989) 53-68) – E. TeSelle, <i>Credere</i> , in: <i>Augustinus-Lexikon</i> 2 (1996-2002) 119-131.					
Zielgruppe	Masterstudiengang, Lehramtstudierende, Interessierte, modularisiert (01-M24)					

Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800	wird noch bekannt gegeben					Klinger
Hinweise	Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung					

Strittige Heilsbotschaft. Neuere Ansätze in der Christologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900

Keul M.A.

Inhalt "Die christliche Heilsbotschaft ist gegenwärtig äußerst umstritten. Sie verortet sich in einer großen Pluralität sowohl religiöser als auch säkularer Heilsangebote. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie neuere Ansätze der Christologie auf diese Herausforderung reagieren. Wie gelingt es, klassische Themen der Christologie in säkularen, interdisziplinären Diskursen zu verorten? Wie antworten Christologien auf die dritte und mittlerweile vierte Frage des jüdisch-christlichen Dialogs?"

Hinweise Blockveranstaltung: nach Absprache (Vorschlag: 26.-27. April 2013 und 14.-15. Juni 2013) in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie
Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke

Literatur

- Coakley, Sarah: Macht und Unterwerfung. Spiritualität von Frauen zwischen Hingabe und Unterdrückung. Gütersloh 2007
- Keul, Hildegund: Inkarnation – Gottes Wagnis der Verwundbarkeit. In: Theologische Quartalschrift (ThQ) 192. Jg. Heft 3 (2012), 216-232
- Kreuzer, Ansgar: Kenopraxis. Eine handlungstheoretische Erschließung der Kenosis-Christologie. Freiburg i.Br.: Herder 2011
- Madragule Badi, Jean-Bertrand: Inkarnation in der Perspektive des jüdisch-christlichen Dialogs. Paderborn: Schöningh 2006
- Mathieu, Marc-Antoine: GOTT höchstselbst. Berlin: Reprodukt 2010
- Placher, William C.: Die Verwundbarkeit Gottes. In: Welker, Michael; Willis, David: Zur Zukunft der Reformierten Theologie. Aufgaben – Themen – Traditionen. Neukirchen: Neukirchener Verlag 1998, 239-253
- Reiser, Marius: Der unbequeme Jesus. Neukirchen-Vluyn : Neukirchener Theologie 2011
- Ruhstorfer, Karlheinz: Gegenwärtig Glauben Denken. Systematische Theologie. Bd. 1: Christologie. Paderborn: Schöningh 2008
- Thomas, Günter: Das Kreuz Jesu Christi als Risiko der Inkarnation. In: Ders.: Andreas Schüle (Hg.): Gegenwart des lebendigen Christus (FS Michael Welker). Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2007, 151-179
- Sobrino, Jon: Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer. Hrsg. von Knut Wenzel. Übers. von Ludger Weckel. Ostfildern: Matthias-Grünewald 2008
- Valentin, Joachim (Hg): Wie kommt Gott in die Welt. Fremde Blicke auf den Leib Christi. Frankfurt a.M.: Verlag der Weltreligionen 2009
- Welker, Michael: Gottes Offenbarung Christologie. Neukirchen: Neukirchener Theologie 2012

Zielgruppe Diplomstudierende, Lehramtstudierende, Interessierte

M 24

Promovenden/Promovendinnen: Das Seminar wird als Oberseminar angerechnet.

Lehrstuhl für Moraltheologie

Vorlesungen

Grundfragen der christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000

Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 23.04.2013 - 16.07.2013 HS 318 / Neue Uni Ernst

Inhalt Lange traf auf das Christentum das Diktum von Friedrich Nietzsche zu, es habe dem Eros Gift zum Trinken gegeben. Sexualitäts- und Leibfeindlichkeit dominierten das Denken über Jahrhunderte hinweg. Eine unbelastete Interpretation der Quellen (Bibel, Kirchenväter, Kirchenlehrer) ergibt aber auch die Traditionslinie einer großen Wertschätzung von Sexualität, Ehe und Familie. Herausgefordert wird die heutige christliche Sexualethik u.a. durch die moderne Medizintechnik, die Pluralisierung von Lebensformen und die Genderdebatte.

Literatur Enzyklika *Deus caritas est* von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe (VAS 171), Bonn 2005.

Hilpert, Konrad (Hrsg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011.

Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Innsbruck 2011.

Marschütz, Gerhard: theologisch ethisch nachdenken. Bd. 2 Handlungsfelder, Würzburg 2011, 9-134.

Sonstiges:

Katechetische Blätter 136 (2011), Heft 5.

Werkbrief für die Landjugend: Sexualität um Gottes willen, KLJB 2012.

Kurzkommentar Wegen Forschungsfreiemester von Herrn Prof. Ernst übernimmt Frau Dr. Schlögl-Flierl, Regensburg die Vorlesung

Zielgruppe (P) Diplom, Magister Theologiae (01-M9-3), Bachelor Theol. Studien (Wahlpflichtbereich), LA modularisiert: Gymnasium (01-ET-GFCSE-1), LA Grund-, Hauptschule als Spezielle Themen der theol. Ethik, LA RS/GS/HS im freien Bereich; alle Lehramtsstudiengänge (nicht modularisiert), für ausl. Priester im Dienste der Diözese geeignet

Seminare

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

Theologische Fundamentelethik - Weiterführung (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0135700	Mo 10:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Bibliothek / P 4	Brandecker
Inhalt	In dieser Veranstaltung werden die in der Vorlesung „Grundlagen theologischer Fundamentelethik“ (WS 2012/13) behandelten Themen vertieft und weitergeführt.				
Literatur	- Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik, München 2009 - Gerhard Marschütz, theologisch – ethisch – nachdenken, Würzburg 2009 - Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg – Basel – Wien 2007				
Zielgruppe	Pflichtveranstaltung für Magister, für Diplome besteht die Möglichkeit, durch Teilnahme an der Übung Inhalte der Theologischen Fundamentelethik zu wiederholen oder zu ergänzen.				

Ethische Fragen der Biotechnologie: Einführung in die Tier- und Umweltethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135800	Fr 13:30 - 14:30	Einzel	19.04.2013 - 19.04.2013	Raum 107 / P 4	Brandecker
	Fr 13:30 - 18:30	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	Raum 107 / P 4	
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	25.05.2013 - 25.05.2013	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Immer wieder sorgen Berichte über Massentierhaltung, Schlachtviehtransporte und Tierversuche sowie über massive zerstörerische Eingriffe des Menschen in die Natur (etwa durch Staudammprojekte) für Empörung und lassen die Frage aufkommen, wie der Mensch sich aus ethischer bzw. moraltheologischer Sicht gegenüber Tieren und der Natur zu verhalten hat. Das Seminar möchte sich dieser Frage annehmen und in die wichtigsten Themen und Positionen der Tier- und Umweltethik einführen.				
Literatur	- Angelika Krebs, Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion, Frankfurt am Main 2009 - Ursula Wolf (Hg.), Texte zur Tierethik, Stuttgart 2009 - Norbert Hoerster, Haben Tiere eine Würde? Grundfragen der Tierethik, München 2004				
Zielgruppe	Pflichtveranstaltung für Magister, für Diplom ebenfalls verpflichtend (die Veranstaltung deckt die „Spezialvorlesung“ ab)				

Kolloquien

Institut für Praktische Theologie

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

Vorlesungen

Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 HS 318 / Neue Uni Droesser

Inhalt Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidentalen Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektivierete Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.

Zielgruppe zusätzlich für Diplom-Studiengang und ausländische Priester geeignet

Seminare

Die Stadt als Lebensform (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 24.04.2013 - 17.07.2013 Raum 107 / P 4 Droesser

Systemtheorie und Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 25.04.2013 - 18.07.2013 Raum 107 / P 4 Droesser

Zielgruppe GWS, Freier Bereich, Graduate School, Diplom

Einführung in die Kritische Theorie: Horkheimer - Adorno - Habermas (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170305 Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 25.04.2013 - 18.07.2013 Raum 107 / P 4 Droesser

Zielgruppe GWS, Freier Bereich, Graduate School, Diplom

Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 24.04.2013 - 17.07.2013 Raum 107 / P 4 Droesser/Fungula

Europa: Wertegemeinschaft – Wirtschaftsgemeinschaft – gar keine Gemeinschaft? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170705 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 24.04.2013 - 17.07.2013 Raum 107 / P 4 Hartlieb

Inhalt Die „große Erzählung“ Europa gilt als eine der großen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolge der Nachkriegszeit. Es war nach den Gräueln des 2. Weltkriegs immerhin gelungen, einen Kontinent zu befrieden, der praktisch pausenlos und jahrhundertlang in Kriege verstrickt gewesen war. Durch wirtschaftliche Integration, durch verbindliche politische Absprachen, durch eine Bürokratisierung gesamteuropäischer Angelegenheiten ist heute ein Niveau an gegenseitiger Angewiesenheit der europäischen Länder entstanden, das früher undenkbar gewesen wäre. Doch nicht erst mit dem fortgesetzten Schwelen der Schuldenkrise steht Europa am Scheideweg. Es muss nun entscheiden, wohin die Reise gehen soll: in eine politische Union ähnlich den USA, oder zur Beibehaltung des *status quo*. Im Seminar wollen wir uns kurz der politischen Geschichte des Kontinents widmen, bevor wir die aktuelle Debatte analysieren und uns vor allem fragen, ob Europa tatsächlich mehr sein kann als eine effiziente Wirtschaftsgemeinschaft.

Zielgruppe GWS, Freier Bereich, Graduate School, Diplom

Sport. Stadt. Kultur (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170805 Fr 14:00 - 21:00 Einzel 12.07.2013 - 12.07.2013 HS 317 / Neue Uni Schenk

Sa 10:00 - 14:00 Einzel 27.04.2013 - 27.04.2013 HS 317 / Neue Uni Schenk

Sa 09:00 - 18:00 Einzel 13.07.2013 - 13.07.2013 HS 317 / Neue Uni Schenk

Übungen

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	Raum 107 / P 4	Hartlieb
Inhalt	Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialetische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.				
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben				

Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	HS 315 / Neue Uni	Hartlieb
Inhalt	Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.				

Lehrstuhl für Pastoraltheologie

Vorlesungen

Theologie der christlichen Gemeinde - Einführung in die Gemeindepastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155300	Fr 16:00 - 19:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Roos
	Fr 16:00 - 19:00	Einzel	14.06.2013 - 14.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 10:00 - 16:00	Einzel	27.04.2013 - 27.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 10:00 - 16:00	Einzel	15.06.2013 - 15.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Die „lebendige Gemeinde“ ist das Leitbild, das seit über 40 Jahren Seelsorger und Seelsorge inspiriert. Inzwischen scheint jedoch die christliche Gemeinde immer mehr vom Aushängeschild zum Auslaufmodell zu werden. Ihre Bindungskraft lässt nach, die Leute laufen ihr davon, die Pfarrer fehlen und die diözesanen Strukturplanner setzen auf Großpfarreien, Pfarreiengemeinschaften oder Pfarrverbände. Die christliche Gemeinde ist eine wichtige Sozialform von Kirche, ist die Gestalt, in der sich Kirche vor Ort präsentiert. Aber sie hat ihr Monopol verloren. Denn es gibt auch andere pastorale Orte und Begegnungsformen, über die Menschen mit Glaube und Kirche in Berührung kommen. Christliche Gemeinden werden immer mehr zu Erstanlaufstationen und Vermittlungsagenturen in einem kirchlichen Netzwerk, das Menschen unterschiedliche Andockmöglichkeiten bietet. Was heißt unter solchen Rahmenbedingungen „Gemeindepastoral“? Welche theologischen und welche praktischen Fragen tauchen auf? Diesen Themen geht die Veranstaltung nach – in enger Abstimmung mit den Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmenden.				
Literatur	Rainer Bucher, ... wenn nichts bleibt, wie es war. Zur prekären Zukunft der katholischen Kirche, Würzburg 2012; 2. Auflage 2012. Rainer Bucher (Hg.), Die Provokation der Krise. Zwölf Fragen und Antworten zur Lage der Kirche, Würzburg 2004. Martin Ebner, Strukturen fallen auch in christlichen Gemeinden nicht vom Himmel. Überlegungen zu neutestamentlichen Gemeindeformen, in: Diakonia 31 (2000), H.2, 60-66; H.3, 199-204. Erich Garhammer, Dem Neuen trauen. Perspektiven künftiger Gemeindeformen, Graz-Wien-Köln 1996. E. Garhammer, Gemeindeformen - Zwischen gestern und morgen. Pastoraler Basiskurs: Lehrbrief 11. Theologie im Fernkurs, Würzburg 2004. Petro Müller, Eine kompakte Theologie der Gemeinde, Berlin-Münster-Wien-Zürich-London 2007. Klaus Roos, Weichen stellen im Pfarrgemeinderat. Ein Leitfaden zur Gemeindeentwicklung, Ostfildern 2006. Klaus Roos, Sagt den Verzagten: Habt Mut! Für einen Blickwechsel in der Seelsorge, Ostfildern 2011. Christine Schrappe, Personalentwicklung im Bereich Seelsorgepersonal. Ein Schlüsselinstrument zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Kirche, Würzburg 2012. Bernhard Spielberg, Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis, Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort, Würzburg 2008.				
Zielgruppe	Diplomstudierende				

Seminare

„Inklusive Kirche – Seelsorge für und mit behinderten Menschen“ (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000	Di 11:45 - 13:45	Einzel	22.01.2013 - 22.01.2013	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Das „Interuniversitäre Seminar“ der Bayerischen Pastoraltheologen ermöglicht Theologie-Studierenden aus allen Bayerischen Universitäten drei Tage miteinander an einem Thema zu arbeiten. Diesmal steht die Seelsorge für und mit behinderten Menschen auf dem Programm. Stattfinden wird das Seminar im Berufsbildungswerk Waldwinkel bei Aschau (Oberbayern). Dort steht neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema auch die Begegnung mit behinderten Menschen auf dem Programm. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung können durch Zuschüsse niedrig gehalten werden.				
Hinweise	Das interuniversitäre Seminar findet statt: 14. bis 16.03.2013 im Berufsbildungswerk Waldwinkel/b. Aschau				
Literatur	<p>Johannes Eurich / Andreas Lob#Hüdepohl (Hg.), Inklusive Kirche, Stuttgart 2011. Franz Fink / Thorsten Hinz (Hg.), Inklusion in Behindertenhilfe und Psychiatrie. Vom Traum zur Wirklichkeit, Freiburg 2011. Anne Krauß, Barrierefreie Theologie. Herausforderungen durch Ulrich Bach. Dissertation im Theologischen Fachbereich der Philosophischen Fakultät der Friedrich#Alexander#Universität Erlangen#Nürnberg, vorgelegt im Januar 2010, publiziert unter: http://www.ulrich#bach.de/AnneKraussDissertation.pdf Rainer Schmidt, Lieber Arm ab als arm dran. Was heißt eigentlich behindert? Gütersloh 2004. Ulrich Bach, Getrenntes wird versöhnt – wider den Sozialrassismus in Theologie und Kirche, Neukirchen#Vluyn 1991. Ulrich Bach, „Gesunde“ und „Behinderte“. Gegen das Apartheidsdenken in Kirche und Gesellschaft, Gütersloh 1994. Simone Bell#D'Avis, Eine Kirche für Menschen mit und ohne Behinderung, in: Franz Fink / Thorsten Hinz (Hg.), Inklusion in Behindertenhilfe und Psychiatrie, Freiburg 2010, 151#158. Lebendige Seelsorge, Heft 2/1989: Geistig behinderte Menschen in der Gemeinde. Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung (Hg.), Behinderung & Pastoral. Internes Forum zum Austausch von Erfahrungen und Informationen für Hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierte und Interessierte der Behindertenarbeit in Deutschland, hier bes. die Themenhefte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Seelsorge in der Behindertenhilfe“ (= Nr. 16/2011) • „Behinderung und UN#Konvention“ (= Nr. 14/2010) • „Behinderung und Kirche“ (= Nr. 18/2012) 				
Zielgruppe	Alle Hefte zum Download unter: http://www.behindertenpastoraldbk.de/c_publikation/01_seiten_heft/14#jul#2010.html Studierende auf Diplom, Mag.-Theol., BA, LA GYM, Freier Bereich				

„...denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“(Lev 19,34) – Fremdheit als Kategorie von Spiritualität und pastoralem Handeln (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo 14:30 - 16:30	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Fremdenfeindlichkeit hat in Deutschland wieder Konjunktur! Diese Haltung ist nicht nur bei gewaltbereiten Rechtsradikalen festzustellen, sondern breitet sich auch im sog. bürgerlichen Milieu aus. Dass das Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin „zu den meistverkauften Sachbüchern seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland gehört (Stand Januar 2012: 1,5 Millionen verkaufte Exemplare)“, wie eine Auswertung von Media Control ergab, sollte auch den christlichen Kirchen in Deutschland zu denken geben, die aufgrund ihres eigenen theologischen Anspruchs dazu aufgerufen sind, sich für die Fremden einzusetzen (vgl. Lev 19,34; Mt 25,35). Nehmen sie dieses Problem genügend wahr? Wie verhalten sie sich gegenüber Ausländerinnen und Ausländern? Beziehen sie diese in ihre Pastoral ein? Anhand ausgewählter Literatur aus dem Bereich der Humanwissenschaften und der Theologie wollen wir uns sowohl mit dem Phänomen des Fremden auseinandersetzen, als auch damit, wie wir selbst mit Fremdheit und Fremden umgehen. Ferner geht es um exemplarische Analysen der sozialen, kulturellen, politischen und religiösen Situation unserer ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in Deutschland. Erst danach können Konzepte und Projekte der Ausländerpastoral auf ihre Tauglichkeit überprüft und Perspektiven erweitert werden.				
Literatur	<p>Ottmar Fuchs (Hg.), Die Fremden, Düsseldorf 1988. Rainer Isak (Hg.), Wir und die Fremden. Entstehung und Abbau von Ängsten, Freiburg i.Br. 1993. Julia Kristeva, Fremde sind wir uns selbst, Frankfurt a. M. 1990. Rainer Krockauer, Ausländer und Ausländerinnen, in: Haslinger, H. et al. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2, Mainz 2000, 140-151. Burkhard Schröder, Nazis sind Pop, Berlin (Elefanten Press Verlag) 2000. Martin Weinmann, Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Der Einfluss von Intergruppenwettbewerb und Intergruppenkontakten. Drowipunkt, (= Neue Studien über Fremdenfeindlichkeit). Wiesbaden 2010.</p>				
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. und Lehramtsstudierende und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden.				

Personaler Glaube im Kontext der Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Seminar

0155600	Di 10:00 - 12:00	Einzel	23.04.2013 - 23.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Fr 16:00 - 20:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr 16:00 - 20:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	29.06.2013 - 29.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen und ist in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Die Bedingungen individuellen Glaubens in der Gegenwart werden anhand sozialwissenschaftlicher und insbesondere religionssoziologischer Erkenntnisse vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Praxis der Kirche hin befragt.				
Hinweise	Teilweise Blockveranstaltung, Termine werden in der Einführungssitzung vereinbart.				
Zielgruppe	Studierende auf Diplom und Mag.-Theol., BA, LA GYM				
	Module: 01-PT-ThPT-1S 01-M13-2V 01-BATS-PT-1				

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Spielberg
Inhalt	Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastorkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Leiturgia) ein.					
Zielgruppe	Modul: Einführung (M 4-3) LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)					

Theologie im Beruf. Eine Konfrontation. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155900	Mo	14:15 - 15:45	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
Inhalt	Mit der Theologie wird es dort ernst, wo sie auf Menschen trifft. Ganz besonders in der Arbeit mit Benachteiligten. Die Veranstaltung bietet zum einen Gelegenheit, im Rahmen einer Hospitation ein konkretes Arbeitsfeld der Caritas intensiver kennenzulernen. Zum anderen öffnet sie die Chance, die eigene Theologie vor dem Hintergrund der Erfahrungen zu schärfen.					
Hinweise	Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Caritasverband Würzburg. Teilweise Blockveranstaltung, Termine werden in der Einführungsitzung vereinbart. Interessierte können im Rahmen der Veranstaltung ein Praktikum zur Berufsorientierung absolvieren.					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom und Magister, LA GYM					

Theologie - wohin? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0156000	-	-	Block	11.07.2013 - 12.07.2013		Spielberg
Inhalt	In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.					
Hinweise	Doktorandenseminar.					
Literatur	E. Garhammer (Hg.), Theologie wohin? Blicke von außen und von innen, Würzburg 2011. Rainer Bucher, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.					
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.					

Was muss ich wissen? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0156100			wird noch bekannt gegeben			Spielberg
Inhalt	Ein Überblick über Pastoraltheologie und Homiletik (mit Prüfungssimulation).					
Hinweise	Zeit wird in in der Vorlesung von Dr. Spielberg vereinbart.					
Zielgruppe	Diplomstudierende in den letzten beiden Studiensemestern.					

Exklusive Persönlichkeiten! Eine filmische Annäherung an ein inklusives Bewusstsein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0156200	Fr	14:00 - 19:30	Einzel	07.06.2013 - 07.06.2013		Hoyer
	Fr	14:00 - 19:30	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013		
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013		
Inhalt	„An den erwachsenen Leser: Ihr pflegt zu sagen: ‚Der Umgang mit Kindern ist anstrengend.‘ Ihr habt recht. Ihr sagt: ‚Weil wir uns zu ihren Begriffen herablassen müssen.‘ Herablassen, hinunterbeugen, uns krümmen, kleinmachen. Ihr irrt. Nicht das ist es, was uns anstrengt. Sondern – dass wir uns aufschwingen müssen zu ihren Gefühlen. Aufschwingen, emporrecken, auf die Zehenspitzen stellen, heranreichen. Um sie nicht zu verletzen.“ (Janusz Korczak: Wenn ich wieder klein bin, S. 135) Inklusion ist in aller Munde und reicht zugleich viel weiter, als wir gemeinhin denken. Zugleich ist inklusives Leben etwas sehr Normales. Jedenfalls realisiert sie sich nur dadurch, dass sie zur Normalität wird. Filmemacher sind uns in dieser Normalität voraus, sehen Menschen als exklusive Persönlichkeiten und lassen ihre Werke damit zu einem Sinnbild für personalisiertes Lernen und die Wirkmächtigkeit persönlichkeitsbezogener Lernprozesse werden. Diese Wirkmächtigkeit ist auch Thema des Comenius-Regio-Projekts der Schulamtsbezirke Kitzingen und Landeck/Tirol. Mit Lehrkräften aus dem Projekt üben wir uns, inspiriert durch Filmbeiträge, in der Bildung eines inklusiven Bewusstseins.					
Literatur	Grundlage des Seminars ist u.a. der Aufsatz „SCHULPASTORAL ALS LEBENSRAUMORIENTIERTE SEELSORGE - VERSUCH EINER PASTORALTHEOLOGISCHEN GRUNDLEGUNG“ von Prof. Dr. Ottmar Fuchs, Universität Tübingen, in der Handreichung „Kirche und Schule in Kontakt“ Heft 2 der Diözese Rottenburg-Stuttgart S. 9.20, die unter http://www.drs.de/ bereitsteht. Der Aufsatz ist vor dem Seminar zu lesen!					

Übungen

Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mo 12:15 - 13:15	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Spittler
Inhalt	<p>Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.</p> <p>Theoriebildung pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie <i>Hilfe und Heil</i>, <i>Besuchen und Begleiten</i>, <i>Ärger</i>, <i>Angst</i>, <i>Trost</i>, <i>Trauer und Tod</i>.</p> <p>Gesprächspraxis Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.</p> <p>Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.</p> <p>Arbeitsweise Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausesseorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.</p> <p>Vertiefung Als weitere intensive Stufe der Erprobung und Einübung besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem sechswöchigen Supervisierten Seelsorgepraktikum in den Semesterferien im Frühjahr 2014, eine Lernerfahrung zusammen mit evangelischen Studierenden. Informationen hierzu bei Pfr. Spittler. Weiter besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionsspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.</p>				
Hinweise	<p>Anmeldung: online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubaustr. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011. Vorgespräch: Montag, 22.04.2013, im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ort: Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23) Termine: 1. Block: Freitag 21.06.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 22.06.2013, 18.00 Uhr Sonntag 23.06.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten 2. Block: Freitag 05.07.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 06.07.2013, 18.00 Uhr Sonntag 07.07.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten Wochenblock im September: Donnerstag 12.09.2013 bis Donnerstag 19.09.2013, 13.00 Uhr Sonntags 8.30 bis 12.00 Uhr Möglichkeit zur Hospitation, bzw. Gestaltung von Kommunionfeiern und Gottesdiensten. Werktags i. d. Regel 8:45 Uhr bis 17.00 Uhr Gegebenenfalls kann beim Vorgespräch am 22.04. eine Terminänderung vereinbart werden. Sonstige Zeiten: Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').</p>				
Literatur	<p>Weiber, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999. Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990. Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989. Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008</p>				
Kurzkommentar	Modul: 01-M23f-1				
Zielgruppe	Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.				

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Vorlesungen

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
	Do 12:00 - 14:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	Spk-HS 162 / Neue Uni	
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe					

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2013 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.04.2013 -	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.				
Literatur	F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht—Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.				

Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Ziebertz
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	15.04.2013 - 15.04.2013	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	29.04.2013 - 29.04.2013	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.				
Literatur	A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik. In: Lexikon der Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)				

Seminare

Konzepte und Themen: "Korrelation" als didaktisches Prinzip des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166800	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Unser
Inhalt	„Religionsunterricht soll lebensnah sein.“ „Er soll den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass der Glaube auch heute noch Bedeutung für das eigene Leben haben kann.“ „Die religiöse Dimension ihres eigenen Lebens soll ihnen im Religionsunterricht erschlossen werden.“ Drei Aussagen über den Religionsunterricht, die eines gemeinsam haben: Sie folgen einem didaktischen Prinzip – einer Orientierung des Unterrichts –, das man seit mehreren Jahrzehnten mit der Schlagwort „Korrelation“ beschreibt: Christlicher Glaube und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sollen miteinander so in Beziehung gesetzt werden, dass sie sich wechselseitig erschließen. Das didaktische Prinzip „Korrelation“ ist jedoch in Diskussion geraten: Soll im Religionsunterricht wirklich korrelativ gearbeitet werden? Soll man nicht vielmehr Wissen über und Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Religionen vermitteln? Warum gelingt es immer weniger Lebenswelt und Glaube in Beziehung zu setzen? Ist es überhaupt jemals gelungen? Im Seminar möchten wir uns die Grundlagen des Korrelationsprinzips erarbeiten, Kritiken und Weiterführungen diskutieren sowie der Frage nachgehen, ob Korrelation geeignet ist, als didaktisches Prinzip einen heutigen Religionsunterricht zu orientieren				
Literatur	Englert, Rudolf (1993): Die Korrelationsdidaktik am Ausgang ihrer Epoche. Plädoyer für einen ehrenhaften Abgang. In: Hilger, Georg/Reilly, George (Hrsg.): Religionsunterricht im Abseits? München. S. 97-109. Heil, Stefan/Ziebertz, Hans-Georg (2003): Abduktive Korrelation. Der dritte Weg. In: Katechetische Blätter 128 (2003), S. 290-297. Hilger, Georg (2010): Korrelationen entdecken und deuten. In: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan, Ziebertz, Hans-Georg (Hrsg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. München. S. 344-354.				
Nachweis	Credits: 2 ECTS (Lehramt Gymnasium: 3 ECTS)				
Zielgruppe	Anforderungen: Präsenz, Lektüre, Referat, Ausarbeitung Studierende auf Lehramt (Didaktik und Unterrichtsfach) für Grund-, Haupt- und Realschule und Gymnasium.				

Konzepte und Themen des RU: Religionsunterricht am Gymnasium professionell planen, durchführen und reflektieren

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166910	Fr	12:00 - 14:00	Einzel	19.04.2013 - 19.04.2013	Raum 321 / P 4	Heil
	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	14.06.2013 - 14.06.2013		
	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	05.07.2013 - 05.07.2013		
	Sa	08:00 - 18:00	Einzel	15.06.2013 - 15.06.2013		

Hinweise Die Einführungsveranstaltung am 19.4.2013 findet am Paradeplatz statt, die folgenden Termine im Katechetischen Institut, Ottostraße 1.
Zielgruppe Lehramt Gymnasium und Realschule

Konzepte und Themen der Religionspädagogik; Religion und Naturwissenschaft: konkurrierende oder komplementäre

Weltzugänge (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100	Mo	18:00 - 19:00	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	Raum 302 / P 4	Pohl
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	14.06.2013 - 14.06.2013	Raum 321 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	15.06.2013 - 15.06.2013	Raum 321 / P 4	

Zielgruppe Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Religion und Menschenrechte bei Jugendlichen - Theorie und Praxis

religionspädagogischer Forschung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.05.2013 -	Raum 350 / P 4	

Inhalt Das Seminar führt in Forschendes Lernen ein. Im Nachvollzug einer laufenden Studie lernen Teilnehmer-innen wie eine Untersuchung konzipiert und durchgeführt wird. Zudem wird praktische Analysearbeit geleistet, indem selbst mit den Daten gerechnet wird, um zuvor gemeinsam erarbeitete Fragen zu untersuchen. Thematisch geht es um den Zusammenhang von Religiosität und Einstellung zu den Menschenrechten. In den westlichen Ländern gilt es als selbstverständlich, dass Demokratie herrscht und die Menschenrechte gelten. Die Schule hat unter Einbezug des Religionsunterrichts den Auftrag, junge Menschen auf die Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft vorzubereiten, die sich als Verfechterin der Menschenrechte versteht. Die Religionen haben unterschiedliche Positionen zu den Menschenrechtserklärungen bezogen. Bei Fragen, ob uneingeschränkte Meinungsfreiheit auch gegenüber Religionen gilt (Bsp. Karikaturenstreit), wie eng oder weit die Religionsfreiheit zu interpretieren ist, wann Einschränkungen des Rechts auf Leben geduldet werden können, usw., kommt es immer wieder zu Kontroversen. Unterscheiden sich religiöse und nicht-religiöse Jugendliche im Hinblick auf die Menschenrechte? Und was bedeuten die Befunde für gesellschaftsbezogene Themen im Religionsunterricht? – Im ersten Teil des Seminars werden theoretische Positionen erarbeitet, im zweiten Teil werden wir im Cip-Pool mit vorliegenden Daten arbeiten.

Literatur Ziebertz H.-G./Benzing T. (2013), Menschenrechte – trotz oder wegen Religion?, Münster: LIT; Ven van der J.A./Ziebertz H.-G. (Hgg.) (2013), Human Rights and the impact of Religion, Leiden/Boston: Brill; Ziebertz H.-G. (Hg.) (2010), Menschenrechte, Christentum und Islam, Münster: LIT; Ven van der J.A./Ziebertz H.-G. (Hgg.) (2011), Tensions within and between Religions and Human Rights, Leiden/Boston: Brill; Ziebertz H.-G./Reindl M. (2011), Christian and Muslim Youth in Germany about Human Rights; in: Panorama. Journal of Comparative Studies in Religious Education 23., 164-82. Weitere Literatur im Seminar.

Voraussetzung Das Seminar ist auf die Vorlesung "Religionspädagogik als empirische Wissenschaft" ausgerichtet. Die Teilnahme an dieser Vorlesung (entweder schon abgeschlossen oder parallel zum Seminar) ist deshalb zwingend erforderlich.

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Gotteslehre im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	----------

Inhalt Das Verhältnis von Gott und Mensch ist eine zentrale Grundlage des Religionsunterrichts. Im Seminar werden erkenntnistheoretische, theologische und empirische Überlegungen zum Verhältnis von Gott und Mensch kritisch betrachtet und in ihrer Bedeutung für Planung, Durchführung und Evaluation eines aufklärenden und aufgeklärten Religionsunterrichts bestimmt. Ziel ist ein vertieftes Verständnis der eigenen und der gesellschaftlichen Bedeutung Gottes für das Leben und die adäquate Einordnung dieses Verständnisses in die Reflexion der Unterrichtsprozesse.

Literatur G. Straka/G. Macke, Lern-Lehr-theoretische Didaktik, Münster u.a. 2006;
H. Dayrhuber, Lehr- und Lernforschung in den Fachdidaktiken, Innsbruck u.a., 2001;
K.-H. Arnold, Allgemeine Didaktik und Lehr-Lernforschung. Kontroversen und Entwicklungsperspektiven einer Wissenschaft vom Unterricht, Bad Heilbrunn, 2009.

Voraussetzung

GSiK / Konzepte und Themen: Radikalisierte Religion? - Fallstudien zu Anders Breivik und jugendlichen Salafisten in Deutschland (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166900	Do	18:00 - 20:00	Einzel	18.04.2013 - 18.04.2013	Raum 302 / P 4	Unser
	Fr	09:00 - 18:30	Einzel	14.06.2013 - 14.06.2013	Raum 302 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:30	Einzel	15.06.2013 - 15.06.2013	Raum 302 / P 4	

Inhalt
 In der derzeitigen öffentlichen Diskussion um religiösen Fundamentalismus werden vorschnell oft zwei Schlussfolgerungen gezogen: 1. Religiöser Fundamentalismus sei ein hauptsächlich islamisches Phänomen. 2. Religiöser Fundamentalismus sei ein Problem, das von außen (durch eine fremde Religion) in unsere Gesellschaft dringt. Beide Schlussfolgerungen greifen zu kurz, weil sie die Komplexität des Problems „radikalisierte Religion“ nicht hinreichend erfassen. So werden Phänomene religiösen Fundamentalismus (etwa der Fall Anders Breivik als eine Form christlich radikalisierte Religion), die nicht das Feindbild „Islamismus“ bedienen, oftmals aus der öffentlichen Diskussion ausgeschlossen. Weiter werden Mechanismen, die gerade zu einer Radikalisierung in unserer Gesellschaft führen, nicht wahrgenommen. Im Seminar möchten wir uns in differenzierter Weise dem Phänomen der „radikalisierten Religion“ zuwenden. Wir werden Theorien zur Entstehung von Fundamentalismus und Prozesse öffentlicher Meinungsbildung diskutieren, um anhand zweier Fallbeispielen unseren Blick für das Phänomen der „radikalisierten Religion“ zu schärfen.

Literatur
 Meyer, Thomas (2011): Was ist Fundamentalismus? Eine Einführung. Wiesbaden.
 Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden. S. 284-293.

Nachweis
 ECTS: 2 (für Lehramt Gymnasium 3 ECTS)
 Zu erbringende Leistung: Präsenz, Lektüre, Referat, Ausarbeitung

GSiK / Konzepte und Themen: Religion als Faktor in (inter-)nationalen politischen Konflikten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400	Mi	18:00 - 20:00	Einzel	17.04.2013 - 17.04.2013	Raum 302 / P 4	Unser
	Fr	09:00 - 12:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	Raum 107 / P 4	
	Fr	12:00 - 18:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	Raum 321 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:30	Einzel	25.05.2013 - 25.05.2013	Raum 321 / P 4	

Inhalt
 Religion scheint als Faktor in der internationalen Politik stärker in den Blick zu geraten. Anfang der 1990er Jahre warnte Samuel Huntington vor einem „Kampf der Kulturen“, in dem er den unterschiedlichen Religionen eine maßgebliche Rolle zuspricht. Doch seine These bleibt umstritten: Weisen die politischen Konflikte in Israel, Ägypten etc. mit ihren religiösen Bezügen nicht in Richtung eines Kampfes, der von unterschiedlichen Religionen verursacht wird? Vertreter anderer Meinungen widersprechen und weisen auf die vermittelnde Rolle von Religionsgemeinschaften, etwa in Südamerika und Nordafrika hin.

Wir möchten uns im Seminar mit der Frage auseinandersetzen, welche Rolle Religionen in politischen Konflikten einnehmen können, welche Mechanismen dazu führen, Religion für die eine oder die andere Seite zu funktionalisieren und unseren analytischen Blick schärfen, um differenziert konkrete Fallbeispiele beschreiben und bewerten zu können.

Literatur
 Bultmann, Christoph (2004): Religion, Gewalt, Gewaltlosigkeit. Probleme – Positionen – Perspektiven. Münster.
 Kippenberg, Hans G. (2008): Gewalt als Gottesdienst. Religionskriege im Zeitalter der Globalisierung. Bonn.

Kippenberg, Hans G. (2010): Religiöse Gewaltsprachen – religiöse Gewalthandlungen. Versuch einer Klärung ihres Verhältnisses. In: Gabriel, Karl et al. (Hrsg.): Religion – Gewalt – Terrorismus. Religionssoziologische und ethische Analysen. S. 15-45.

Nachweis
 Credits: 2 ECTS-Punkte (Lehramt Gymnasium: 3 ECTS)
 Anforderungen: Präsenz, Lektüre, Referat, Ausarbeitung

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	17.05.2013 - 17.05.2013	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013		
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	18.05.2013 - 18.05.2013	Raum 302 / P 4	

Inhalt
 Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung
 vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Konzepte und Themen des Religionsunterrichts: Authentizität im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166150	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	----------

Inhalt
 Der Religionsunterricht fordert heraus, sowohl den Lehrer als auch die Schüler. Der Religionslehrer steht mit seiner Person für den Unterricht ein, die Schüler werden durch den Unterricht in ihrer Persönlichkeit berührt. Diese Dimension des Religionsunterrichts bedarf des authentischen Lernens und Lehrens, in allen Bereichen des Religionsunterrichts. Im Seminar werden Möglichkeiten und Grenzen des authentischen Lehrens und Lernens bestimmt und an Beispielen erprobt.

Forschungsdesigns in der Religionspädagogik

Veranstaltungsart: Oberseminar

0166500	Do 18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	25.04.2013 -	Raum 320 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Das Oberseminar richtet sich an Habilitand/inn/en und Doktorand/inn/en. Das Seminar ist nach persönlicher Anmeldung beim Seminarleiter auch für Studierende höherer Semester offen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Es werden laufende Forschungsprojekte unter konzeptuellen und empirisch-methodologischen Gesichtspunkten besprochen.				
Hinweise	Voraussichtlich als Blockveranstaltung				
Zielgruppe	Wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende höherer Semester nach persönlicher Anmeldung				

Spezialisierungsmodul: Tod und Sterben: ein schwieriges Thema für den Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166600	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2013 -	Raum 107 / P 4	Jungkunz
Voraussetzung	Zusätzlich zu diesem Seminar ist die Übung bei Herrn Nickel zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.				

Spezialisierungsmodul: Die Frage nach dem Leid im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166950	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 -	Raum 107 / P 4	Unser
Inhalt	Wenn Gott wirklich gut und allmächtig ist, woher kommt dann das Leid in der Welt? – Eine Frage, die in radikaler Weise an den Grundfesten christlichen Glaubens rüttelt. Eine Frage, die auch Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht zu Recht stellen: denn die Erfahrung von Leid gehört zu ihrer Lebenswelt. Es ist eine sensible Frage, weil sie oft mit starken Emotionen verbunden ist und religiöse Lern- und Entwicklungsprozesse anstößt. Wir möchten uns im Seminar in einem ersten Schritt theologisches Wissen aneignen: wir werden erkunden, wie in der Bibel und der späteren theologischen Reflexion mit der Frage nach dem Leid umgegangen wird. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit der religiösen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern beschäftigen, um in einem dritten Schritt nach einem religionsdidaktisch verantworteten Umgang mit der Frage nach dem Leid im Religionsunterricht zu suchen.				
Hinweise	Zusätzlich zu diesem Seminar ist die Übung bei Herrn Nickel zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.				
Literatur	Kessler, Hans (2007): Das Leid in der Welt – ein Schrei nach Gott. Kevelaer. Rommel, Herbert (2011): Mensch – Leid – Gott. Eine Einführung in die Theodizee-Frage und ihre Didaktik. Paderborn. Stögbauer, Eva (2011): Die Frage nach Gott und dem Leid bei Jugendlichen wahrnehmen. Eine qualitativ-empirische Spurensuche. Bad Heilbrunn.				
Zielgruppe	Als Spezialisierungsmodul in Verbindung mit der Übung zum Verständnis von Rolle und Person im Prozess religiöser Bildung bei Herrn Nickel.				

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167400	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	10.05.2013 - 10.05.2013	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	31.05.2013 - 31.05.2013	Raum 302 / P 4	
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	01.06.2013 - 01.06.2013	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.				

Abschlussarbeit in der Religionspädagogik/Religionsdidaktik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167800	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	22.04.2013 -		Ziebertz
Inhalt	Die Übung richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der RP/RD verfassen und gibt Hilfestellung bei der Entwicklung der Fragestellung, des methodischen Designs und der Durchführung.				
Hinweise	Nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Ziebertz. Das Seminar findet im Raum 301, Paradeplatz 4 statt				
Zielgruppe	Studierende, die ihre Abschlussarbeit in RP/RD verfassen.				

Religion and Politics in Eastern European Countries (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tagung

1666500	Di	09:00 - 10:00	Einzel	28.05.2013 - 28.05.2013	Raum 321 / P 4	Ziebertz
	Di	09:00 - 13:00	Einzel	28.05.2013 - 28.05.2013		
	Di	09:00 - 13:00	Einzel	28.05.2013 - 28.05.2013	Raum 320 / P 4	
	Di	12:00 - 13:00	Einzel	28.05.2013 - 28.05.2013	Raum 321 / P 4	

Inhalt After the breakdown of the communist regimes in the Eastern European countries with their atheist ideology, religious movements, institutions and actors have entered the societal stage. The Christian-Orthodox churches have (re-)gained much societal influence and importance in most Eastern European states. Other religious organisations like the Jehovah Witnesses, Baptists, Mormons, Muslims try to missionize as well. Therefore the freedom of religion – that was actually supposed to be a Human right protecting people and their belief against the state – has to be considered – depending on the particular situation and needs. Which religious community is important for the government? What kind of church-state-relationship do we have? What kind of view do the established religions have towards the religious minorities? Are they considered as dangerous because they threaten their influence?? Which direction should we head? Towards Europe and the West or towards Russia and the East? How important is our Religion for our identity and nationality? During the symposium we want to discuss these questions. Our aim is to describe the transition of eastern European societies with a special focus on the relationship between religion and politics in these states.

Hinweise

Timetable:

9⁰⁰ h Arrival

9¹⁵ h Welcome and Introduction (Prof. Dr. Dr. Ziebertz)

9³⁰ h Freedom of Religion – Chalange for State and Church in Georgia (Sophia Zviadaze, Caucasus Institute for Peace, Democracy and Development, Georgia)

10¹⁵ h Catholic Church and Human Rights in Poland (Dr. Katarzyna Zielińska, Jagiellonian University, Kraków, Poland)

SHORT BREAK

11¹⁵ h What are majorities? What are minorities? – Questions concerning our categories in the discussion about religion and politics (Prof. Dr. Gordan Cripic, Croatian Catholic University, Zagreb, Croatia)

12⁰⁰ h Summary and Discussion (Chair: Prof. Dr. Göbel)

13⁰⁰ h End of the Symposium

Übungen

Vertröstungen statt Trost? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0166250	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	17.04.2013 - 17.04.2013	Nickel
	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.04.2013 - 24.04.2013	
	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	15.05.2013 - 15.05.2013	
	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	05.06.2013 - 05.06.2013	
	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	12.06.2013 - 12.06.2013	

Inhalt

Vertröstungen statt Trost?

Krankheit, Leid, Sterben und Tod sind Existenzialien im Leben eines jeden Menschen. Die Kommunikation mit Menschen, die unmittelbar betroffen sind, ist für viele eine Herausforderung, die sie manchmal gerne beiseite schieben und verdrängen. Experten übernehmen, auch in der Schule, die Kommunikation, die Tröstung der Betroffenen. Letztendlich kann sich dem Thema der Lehrer nur zu dem Preis der Verdrängung der Wirklichkeit entziehen – öffnet er die Augen, stehen Krankheit, Leid und Co. immer mitten im Klassenzimmer.

Die Person des Religionslehrers steht hier vor besonderen Herausforderungen. Die Übung bietet Möglichkeiten sich mit tröstender Kommunikation kritisch auseinanderzusetzen und zu üben. Die Texte von Ijob, den Psalmen und modernen Autoren, aber auch Bilder von verschiedenen Künstlern bieten verstörende Erfahrungen, die zu besprechen sind.

Hinweise

Die Übung findet in der Bibliothek des katechetischen Institutes der Diözese Würzburg, Ottostraße 1, 97070 Würzburg (Haus der Jugend, Kilianeum)

Literatur

Literatur in Auswahl:

- Die deutschen Bischöfe, Menschenwürdig sterben und christlich sterben, Bonn 1991.
- Engelke, Ernst, Gegen die Einsamkeit Sterbender. Wie Kommunikation gelingen kann, Freiburg 2012.
- Grundschule Religion. Die dunklen Seiten Gottes. Heft Nr. 40, 3. Quartal 2012. Hrsg. Vom Friedrichverlag, Velber.
- Kath. Schulkommissariat Bayern, Materialien für den Religionsunterricht an Realschulen, 1/2010, Die radikale Infragestellung von Sinn und Religion durch das Leid.
- Kübler-Ross, Elisabeth, Befreiung aus der Angst, München 2001 und Interviews mit Sterbenden, Stuttgart 1972.
- Ritter, Mechthild, Wenn ein Kind stirbt. Hilfe und Orientierung für Eltern, Geschwister und Begleitende, Gütersloh 2011.
- Steinwendtner, Brita, Hiobs Klage Heute. Die biblische Gestalt in der Literatur des 20. Jahrhunderts, Innsbruck / Wien 1990.
- entwurf. Konzepte Ideen und Materialien für den Religionsunterricht. 4 / 2012. Dem Leid begegnen – Theodizee.

Voraussetzung

Zusätzlich zur Übung ist das Seminar von Herrn Unser "Die Frage nach dem Leid im Religionsunterricht" oder das Seminar von Frau Jungkunz "Tod und Sterben: Ein schwieriges Thema für den Religionsunterricht" zu besuchen. Die Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.

Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 302 / P 4	Betz
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 321 / P 4	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 320 / P 4	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 107 / P 4	

Inhalt Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Das Seminar macht mit grundlegenden Aspekten der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung vertraut. Für die praktische Arbeit im Seminar wird ein Arbeitsbuch verwendet, das zu Semesterbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls erworben werden kann.

Hinweise Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist.

Prüfungskolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167100	Fr 08:00 - 10:00	wöchentl.	19.04.2013 - 17.05.2013	HS 315 / Neue Uni	Betz
	Fr 08:00 - 10:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	HS 124 / Neue Uni	
	Fr 08:00 - 10:00	wöchentl.	31.05.2013 - 19.07.2013	HS 315 / Neue Uni	

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Staatsexamen.

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Vorlesungen

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 20.07.2013	Raum 302 / P 4	Stuflesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

Inhalt Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5).

Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt.

Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

Literatur - Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.

- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.

- Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.

- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004.

- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz⁷ 1998, bes. 115-183.

Zielgruppe Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom

Seminare

Die Feier der Eucharistie - aktuelle (liturgie-)theologische Fragen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310	- -	BlockSaSo	06.06.2013 - 09.06.2013	Stuflesser
---------	-----	-----------	-------------------------	------------

Liturgiereformen in den Kirchen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160500	Di	16:00 - 18:00	Einzel	23.04.2013 - 23.04.2013	Raum 107 / P 4	Stuflesser
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013	Raum 302 / P 4	
	-	08:00 - 18:30	BlockSa	05.08.2013 - 10.08.2013		

Inhalt Wie können im 21. Jahrhundert Gottesdienste gefeiert werden? Wie können Menschen von heute zu ihrem Gott beten, ihn loben und ihm danken, auf ihn und sein Wort hören? Vor fünfzig Jahren stießen die Bischöfe der röm.-kath. Kirche beim II. Vatikanischen Konzil eine grundlegende Reform des Gottesdienstes an. Auch andere christliche Konfessionen machten sich in dieser Zeit auf den Weg der Erneuerung. In diesem Hauptseminar schauen wir zurück: Wir untersuchen in diesem Hauptseminar, wie sich der Gottesdienst in der Vergangenheit entwickelt hat und was sich daraus lernen lässt. Und wir blicken in die Zukunft: Welche Herausforderungen kommen auf die Kirchen zu?

Neben einem Blockteil am Freitag, dem 5. Juli 2013, gehört zum Hauptseminar auch die (verpflichtende) Teilnahme an den morgendlichen Hauptvorträgen des Kongresses der Societas Liturgica. In kleinen Arbeitsgruppen werden die Vorträge im Anschluss diskutiert und ausgewertet. Ferner wird erwartet, dass sich die Seminarteilnehmer während der gesamten Kongresswoche zusammen mit dem Lehrstuhlteam in die organisatorische Durchführung des Kongress einbringen.

Die Teilnahme am Hauptseminar bietet die Chance, während des Kongresses Liturgiewissenschaftler aus der ganzen Welt und aus allen christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, die zu dem Thema „Liturgiereformen in den Kirchen“ gearbeitet haben, persönlich kennen zu lernen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme an den Gebetszeiten der verschiedenen Konfessionen die Möglichkeit, einen Einblick in die unterschiedlichen christlichen Liturgietraditionen zu erhalten.

Der internationale und interkonfessionelle Kongress der Societas Liturgica „Liturgiereformen in den Kirchen“ findet vom 5.-10. August 2013 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg auf Einladung des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft statt. Die Societas Liturgica ist im Zuge der liturgischen Erneuerungsbewegung entstanden und verbindet Menschen, die sich in Wissenschaft wie in der Praxis in ihren Kirchen für die Ökumene und die Erneuerung des Gottesdienstes einsetzen.

Liturgie und Leben mit den Augen einer Frau des 4.Jh.: Reisebericht der Egeria (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0161100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.04.2013 - 16.07.2013	Raum 302 / P 4	Bieringer
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	-----------

Inhalt Der Reisebericht der Pilgerin Egeria (ca. 380-384) gehört zu den ersten und spannendsten Quellen, die über das Leben und die Liturgie der Jerusalemer Kirche des 4. Jhdts. Auskunft geben. Er ist außerdem der älteste Reisebericht einer Frau. Im Seminar werden wir uns mit diesem Text unter verschiedenen Aspekten auseinandersetzen, d.h. vor allem seinen historischen Kontext, die Sichtweise seiner Verfasserin und seine Relevanz für die Geschichte der frühchristlichen Liturgie betrachten. Während die Studierenden die Welt der Egeria entdecken, werden sie auch die Möglichkeit haben, Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit einer geschichtlichen Quelle zu üben.

Hinweise Anwesenheit in der ersten Sitzung (23. April 2013) unbedingt erforderlich. Wer verhindert ist, möge sich bitte beim SE-Leiter via Email (andreas.bieringer@uni-wuerzburg.de) melden.

Literatur Georg Röwekamp (Hg., Egeria Itinerarium Reisebericht (Fontes Christiani 20), Freiburg 1995.

Übungen

Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten im Fach Liturgiewissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400			wird noch bekannt gegeben			Stuflesser
---------	--	--	---------------------------	--	--	------------

Hinweise Zeit und Ort nach Vereinbarung

Die Feier der Eucharistie (Lektürekurs) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160610	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	Raum 320 / P 4	Stuflesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

Inhalt Begleitend zur Hauptvorlesung wird ein vertiefender Lektürekurs angeboten, der sich ausgewählten Fragen der Eucharistietheologie widmet. Basislektüre ist das neue Standardwerk von Paul F. Bradshaw und Maxwell E. Johnson: „The Eucharistic Liturgies. Their Evolution and Interpretation“, das in Auszügen in der Gruppe gelesen und bearbeitet werden soll.

Hinweise persönliche Anmeldung bis Semesterbeginn (15. April 2013) beim Dozenten via Email unter: stuflesser@uni-wuerzburg.de

Literatur Bradshaw, Paul F. / Johnson, Maxwell E., The Eucharistic Liturgies. Their Evolution and Interpretation. Collegeville (USA) 2012. Sowie: Stuflesser, Martin. Die Feier der Eucharistie. Regensburg 2013.

Voraussetzung Weitere Artikel und Abschnitte aus einschlägigen Standardwerken zu aktuellen Fragestellungen zum Thema Eucharistie werden ggf. hinzugezogen. Bereitschaft zur vorbereitenden, häuslichen Lektüre deutscher und englischsprachiger Texte, Bereitschaft zur Diskussion der für die jeweilige Sitzung vorgesehenen Texte.

Liturgiereform des II. Vatikanums außerhalb Europas (Begleitveranstaltung zum HS) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0161300	Di	14:00 - 15:00	Einzel	23.04.2013 - 23.04.2013	Raum 302 / P 4	Bieringer
	Di	14:00 - 15:00	Einzel	30.04.2013 - 30.04.2013		

Hinweise Die Übung findet als Block statt. Termine nach Vereinbarung. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung (23. April 2013) ist daher erforderlich. Bei Verhinderung bitte ein Email an: andreas.bieringer@uni-wuerzburg.de

Prüfungsvorbereitung im Fach Liturgiewissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0161500	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.04.2013 - 16.07.2013	Raum 302 / P 4	Bieringer
Inhalt	Der für die Prüfungen relevante Stoff wird wiederholt und gemeinschaftlich aufbereitet.					
Hinweise	Die Übung findet als Block statt. Termine nach Vereinbarung. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist daher erforderlich. Bei Verhinderung bitte ein Email an: andreas.bieringer@uni-wuerzburg.de					

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Vorlesungen

Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	26.04.2013 - 31.05.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der ersten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt. Die drei Initiations sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung 01-M11-3 behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung 01-M22-1.					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.06.2013 - 12.07.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker. Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der zweiten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt.					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei. Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander? Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.					
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae Pflichtvorlesung für Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Sakramentenrechts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150500	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Meckel
Inhalt	Kirchenrecht im Lehrplan? Es stecken zahlreiche kirchenrechtliche Basics im Lehrplan und sind für ihren Unterricht und dessen Vorbereitung unverzichtbar: Wie ist die Kirche als Volk Gottes eigentlich strukturiert? Was ist ein Bistum? Was ist eine Pfarrei? Welche Ämter und Dienste gibt es in der Kirche? Welche rechtlichen Spielräume gibt es in ökumenischen Fragen? Wie sind in der Kirche die Sakramente allgemein und insbesondere Taufe, Firmung, Eucharistie und Ehe in Grundzügen geregelt? Was ist der Unterschied von Recht und Moral? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland? etc. Die Vorlesung vermittelt die notwendige kirchenrechtliche Fitness für die Beantwortung und Erarbeitung dieser Themen im schulischen Religionsunterricht. Die Vorlesung steht allen Studierenden unabhängig von der Art ihres Studiengangs offen und richtet sich insbesondere an alle Lehramtsstudierende der nichtmodularisierten und modularisierten Studiengänge.					
Literatur	Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben!					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende aller Lehramter im freien Bereich; Pflichtvorlesung für Lehramtsstudierende modularisiert Lehramt an Gymnasien (01-PT-AFKR-1) und nicht modularisiert (tritt an die Stelle der bisher im WS angebotenen Vorlesung „Grundfragen des Kirchenrechts“ nach LPO I i.d.F. vom 1.09.2004) sowie alle interessierten Studierenden.					

Seminare

Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150100	Mi	14:00 - 19:00	Einzel	10.04.2013 - 10.04.2013	Raum 320 / P 4	Hallermann
	Do	14:00 - 19:00	Einzel	11.04.2013 - 11.04.2013	Raum 320 / P 4	
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	12.04.2013 - 12.04.2013	Raum 320 / P 4	

Die Kirche und ihr Geld (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150400	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	24.04.2013 - 03.07.2013	Raum 302 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Vermutung, dass die Kirche über ungeahnte Reichtümer verfüge gehört ebenso zu den kirchlichen "Alltagswahrheiten" wie die Klage, dass in den Pfarreien an allen Ecken und Enden das notwendige Geld fehlt. Das Seminar will über das kirchliche Vermögensrecht ebenso informieren wie über die besonderen staatskirchenrechtlichen Bedingungen, die bezüglich der kirchlichen Vermögensverwaltung in der Bundesrepublik Deutschland gelten. Dabei kommen verschiedene kirchliche Vermögensträger (z.B. Diözese, Pfarrei, Orden, Verein) in den Blick, aber auch die Organe, denen die Vermögensverwaltung aufgetragen ist. Ebenso soll danach gefragt werden, ob bzw. wie sich "der normale Gläubige" an diesem Aufgabenbereich der Kirche beteiligen kann.					
Literatur	Fischer, Georg, Finanzierung der kirchlichen Sendung. Das kanonische Recht und die Kirchenfinanzierungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland und den USA, Paderborn – München – Wien – Zürich 2005 (KStKR 5); Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Handbuch des Vermögensrechts der katholischen Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsverhältnisse in Bayern und Österreich, Regensburg 1993; Marré, Heiner – Jurina, Josef, Die Kirchenfinanzierung in Kirche und Staat der Gegenwart, Essen ⁴ 2006 (BzMKCIC 4); Pree, Helmut – Primetshofer, Bruno, Das kirchliche Vermögen, seine Verwaltung und Vertretung. Eine Handreichung für die Praxis, Wien ² 2010.					
Nachweis	Von den Studierenden wird neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme an den Seminarsitzungen die Gestaltung einer Seminareinheit sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten) erwartet.					
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Welche Stellung, welche Rechte, welche Pflichten haben Laien in der Kirche? – Die Sendung der Laien in Kirche und

Welt (2 SWS, Credits: 2 oder 3 (GWS))

Veranstaltungsart: Seminar

0150800	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 22.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Leo Karrer überschrieb eines seiner Werke zu Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Titel „Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes“. Hat die Stunde der Laien mittlerweile geschlagen? Die Laien, ein namenloser Stand? Wie ist der Laie genau definiert? Ist er mehr als ein Nichtkleriker? Lässt sich der Laienbegriff demgegenüber auch positiv füllen? Welche Rechten und Pflichten haben Laien in der Kirche? Seit wann gibt es in der Kirche hauptamtlich tätige Laien in Form von Gemeinde- und Pastoralreferenten? Wie ist ihr Kirchenamt umrissen? Welche Kompetenzen kommen ihnen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu sogenannten ehrenamtlichen Laien? Das Seminar führt in die Begründung, Definition und Stellung des Laien in der Kirche ein. Über diese Fragen hinaus bestimmen die Interessen der Teilnehmer in der ersten Sitzung den Seminarplan.					
Literatur	Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form von studienbegleitenden Leistungsnachweisen erworben, sodass es keine Schlussprüfung im Prüfungszeitraum gibt.					
Zielgruppe	Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich; für GWS-Studierende 3 ECTS-Punkte im GWS-Bereich; fachwissenschaftlicher Scheins gemäß § 42 Abs. 1 Nr. 5 d bb) LPO 2002; EWS-Schein; Bachelor THEologische Studien sowie alle interessierten Studierende.					

Übungen

Der Dialogprozess der Deutschen Bischofskonferenz in kirchenrechtlicher Perspektive – Ein Schreibworkshop (1 SWS,

Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	Raum 321 / P 4	Meckel
	Mi 16:00 - 17:00	Einzel	17.04.2013 - 17.04.2013	Raum 320 / P 4	

Inhalt Die Deutsche Bischofskonferenz hat einen mehrjährigen Dialogprozess gestartet, um innerhalb der Kirche den Dialog zwischen den Bischöfen und den anderen Gliedern der Kirche zu beleben, wichtige Anliegen der Kirche der Gegenwart zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen für strittige Fragen zu suchen. Vieles soll diskutiert werden, was zugleich eine kirchenrechtliche Relevanz aufweist. Häufig wird insbesondere auf die hemmende Wirkung des Kirchenrechts verwiesen, wenn gewisse „Reformanliegen“ in der Kirche nicht die gewollte Umsetzung zeitigen wie im Fall des Kommunionempfangs von wiederverheiratet Geschiedenen oder im Bereich der Möglichkeit der Beteiligung von Laien an der sogenannten Gemeindeleitung etc. Jeder Teilnehmer wird eine selbst gewählte Thematik kirchenrechtlich analysieren und bewerten.

Hinweise Der Workshop will ihren individuellen Schreibprozess mit individuellem Feedback begleiten und fördern. Im gesamten Studium, ob Magister, Diplom oder Lehramt, ob am Anfang oder am Ende, stehen sie vor der Herausforderung, wissenschaftliche Texte zu verfassen. Daher richtet sich der Schreibworkshop an Anfänger wie an Fortgeschrittene.

Der Kurs ist einstündig und beginnt am 17.04.13 15.50h (Seminarraum 320 Paradeplatz). Neben Sprechstunden zur individuellen Schreibbegleitung finden folgende Sitzungen im Plenum statt: 23.04.2013 15.50h-17.30h Raum 310 Paradeplatz; 07.05.2013 15.50h-17.30h Raum 310 Paradeplatz; 02.07.2013 15.50h-18h Raum 310 Paradeplatz.

Zielgruppe Für Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Bachelor Theologische Studien, Diplomstudierende, Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte. Für Studierende aller Studiengänge, die im Kirchenrecht eine Qualifikationsarbeit anfertigen wollen, ist dieser Kurs verpflichtend.

Welche Stellung, welche Rechte, welche Pflichten haben Laien in der Kirche? – Die Sendung der Laien in Kirche und

Welt (2 SWS, Credits: 2 oder 3 (GWS))

Veranstaltungsart: Seminar

0150800	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 22.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	--------

Inhalt Leo Karrer überschrieb eines seiner Werke zu Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Titel „Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes“. Hat die Stunde der Laien mittlerweile geschlagen? Die Laien, ein namenloser Stand? Wie ist der Laie genau definiert? Ist er mehr als ein Nichtkleriker? Lässt sich der Laienbegriff demgegenüber auch positiv füllen? Welche Rechten und Pflichten haben Laien in der Kirche? Seit wann gibt es in der Kirche hauptamtlich tätige Laien in Form von Gemeinde- und Pastoralreferenten? Wie ist ihr Kirchenamt umrissen? Welche Kompetenzen kommen ihnen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu sogenannten ehrenamtlichen Laien?

Das Seminar führt in die Begründung, Definition und Stellung des Laien in der Kirche ein. Über diese Fragen hinaus bestimmen die Interessen der Teilnehmer in der ersten Sitzung den Seminarplan.

Literatur Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form von studienbegleitenden Leistungsnachweisen erworben, sodass es keine Schlussprüfung im Prüfungszeitraum gibt.

Zielgruppe Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich; für GWS-Studierende 3 ECTS-Punkte im GWS-Bereich; fachwissenschaftlicher Scheins gemäß § 42 Abs. 1 Nr. 5 d bb) LPO 2002; EWS-Schein; Bachelor Theologische Studien sowie alle interessierten Studierende.

Diplomandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150900	Mi 09:00 - 11:00	wöchentl.	24.04.2013 - 19.06.2013	Raum 320 / P 4	Hallermann
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

Inhalt Prüfungsrelevanter Lehrstoff im Fach Kirchenrecht.

Aufbau einer kirchenrechtlichen Klausur.

Zielgruppe Diplomstudierende, die im SS 2013 ihre Diplomprüfung ablegen.

Kolloquium zur Vorlesung Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Sakramentenrechts (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150950	Mo 14:15 - 15:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	--------

Inhalt Die Veranstaltung wiederholt und ersetzt nicht den Besuch und den Stoff der Grundlagenvorlesung Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Verfassungsrechts. Im Kolloquium zu dieser Vorlesung können Fragen gestellt, beantwortet, gemeinsam diskutiert und vertieft werden, um sich in kirchenrechtlicher Denkweise und Methodik einzuüben und die jeweilige Prüfungsfitness zu verbessern.

Zielgruppe Lehramtsstudierende (LA Gymnasien) modularisiert, die im Sommersemester 2013 die Prüfung der Grundlagenvorlesung ablegen.

Teilnahmevoraussetzung: Besuch der Grundlagenvorlesung: Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Verfassungsrechts.

Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Vorlesung

Missionswissenschaft – Ideengeschichtliche Entwicklung, Profilierung und Perspektiven des Faches im 21. Jhdt. (1

SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 18.04.2013 - 18.07.2013 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Die christliche Mission gehört zum Grundauftrag der Kirche. Die Missionswissenschaft widmet sich der theologisch-wissenschaftlichen Reflexion von Theorie und Praxis missionarischen Engagements. Seit der Begründung dieser wissenschaftlichen Disziplin unterliegt sie verschiedenen Entwicklungsprozessen, Akzentsetzungen und Ausrichtungen, die im Rahmen der LV vorgestellt und diskutiert werden. Sie bilden die Basis für die neuen Herausforderungen und Perspektiven des Faches im 21. Jahrhundert.
Ein chronologischer Überblick der einzelnen Entwicklungsphasen und der damit verbundenen Profilierungsbemühungen des Faches Missionswissenschaft wird vermittelt und auf Perspektiven für das 21. Jhdt. hin weitergeführt.

Hinweise Vorbesprechung: Do, 25.4., 10 s.t.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M23a-3)

Das Verständnis von Religion im Kontext des Dialogs der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 17.04.2013 - 17.07.2013 Raum 321 / P 4 Udeani

Inhalt Religion lässt sich anhand ihres Wesens, ihrer Funktion und ihrer Praxis beschreiben. Im Kontext des Dialogs der Religionen erweisen sich diese Dimensionen als ausgesprochen vielfältig und vielschichtig und lassen sich von außen nicht ohne weiteres nachvollziehen.
Anhand der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen von Religion wird ein differenzierter Zugang zum Phänomen Religion erörtert, um eine angemessene Sensibilisierung für den Dialog der Religionen anzuregen.

Hinweise Vorbesprechung: Mi, 24.4., 10.00

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M18-3)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft)
Lehramt modularisiert (im freien Bereich)

Von der Konfrontation zum Dialog – Der Beitrag des II. Vatikanums für die Binnen- und Außenbeziehung der katholischen Kirche zu anderen religiösen Traditionen und Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 Raum 321 / P 4 Udeani

Inhalt Die Veranstaltung behandelt grundlegende Fragen des Dialogs der Religionen vor dem Hintergrund zentraler Aussagen des II. Vatikanischen Konzils (Ökumene, Religionsfreiheit, Gewissensfreiheit, Mission) und seine positive Würdigung der nichtchristlichen Religionen.
Die Lehrveranstaltung vermittelt einen konstruktiv-kritischen Zugang zu den einschlägigen Dokumenten und deren Bedeutung für die Beziehungsgestaltung der Katholischen Kirche nach innen und außen.

Hinweise Vorbesprechung: Di, 23.4., 10.00

Zielgruppe Lehramt modularisiert (freier Bereich)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft)

Seminare

Schwerter und Pflugscharen - Krieg und Frieden in den Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 24.04.2013 - 17.07.2013 Raum 321 / P 4 Udeani

Inhalt Medial wird eine Vielzahl religiös motivierter Konflikte kolportiert. Fragen hinsichtlich des Konflikt- bzw. Befriedungspotentials von verschiedenen Religionen in der Gesellschaft werden aufgeworfen. Bietet der säkularisierte religionsabstinente Raum eine bessere Alternative?
Neben einer kritischen Betrachtung sog. „Religionskonflikte“ auf ihre Ursachen hin soll anhand einer differenzierten Betrachtung der Praxis und des Glaubensguts ausgewählter Religionen hinsichtlich ihres Konflikt- bzw. Befriedungspotentials eine erste Orientierung ermöglichen.

Hinweise Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani

Vorbesprechung: Mi, 24.4., 16.00

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M24-4 oder 01-M24-5)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft oder als eines der Diskursseminare)

Übungen

Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0175500 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 23.04.2013 - 23.07.2013 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeit der Studierenden mit spezifischem thematischem Impuls.

Die TeilnehmerInnen erhalten Wegweisung und wissenschaftliches Feedback zu ihren laufenden Forschungsarbeiten, setzen sich dem Feedback der anderen TeilnehmerInnen aus und bereiten exemplarische Themenstellungen für die Forschungsgemeinschaft auf.

Hinweise Vorbesprechung: Di, 23.4., 16.00

Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:
<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mo 13:00 - 14:00 wöchentl. 15.04.2013 - 15.07.2013 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff
 Fr 08:15 - 09:45 wöchentl. 19.04.2013 - 19.07.2013 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Literatur Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. ⁴ 2010.
 Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch ²2004.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
 BA / MA Theologische Studien,
 Lehramt (freier Bereich),
 HörerInnen aller Fakultäten,
 Gast-/Seniorenstudierende

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 18.04.2013 - 16.05.2013 HS 317 / Neue Uni Schapdick
 VL Do 16:00 - 18:00 Einzel 23.05.2013 - 23.05.2013 HS 318 / Neue Uni
 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 30.05.2013 - 18.07.2013 HS 317 / Neue Uni

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der Evangelien und Briefe.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 17.04.2013 - 17.07.2013 R 226 / Neue Uni Rosenhauer

Üb

Hinweise **Anmeldung:** über sb@home / **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.**

Die erste Sitzung startet am 17.04.2013 um 17.00 Uhr.

Thema: Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae (01-M1-2S), sowie alle am Thema Interessierten

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS, Credits: 1,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.04.2013 - 28.05.2013 HS 318 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg ⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

Zielgruppe 01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich,
 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich,
 Studierende des Diplomstudiengangs (altes System),
 Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System)
 Hörer aller Fakultäten

Prophetie in den Königsbüchern. (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105400	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Die spannungsreiche Beziehung zwischen ‚Prophetie‘ und ‚Königtum‘ angesichts der Suche nach dem wahren Wort JHWHs durchzieht die Königsbücher: Wie kann sichergestellt werden, dass die Propheten das Wort JHWHs tatsächlich authentisch vertreten? Diese grundlegende Frage steht nicht nur im Zentrum von 1 Kön 13 und 1 Kön 22, sondern durchzieht auch die Elija- und Elischa-Erzählungen, die vom kontroversen Ringen um das Wort JHWHs erzählen. Zugleich erweisen sie sich als Schlüsseltexte für die Zuordnung von Prophetie und Königtum und eröffnen neue Perspektiven auf die Komposition und Entstehung der Königsbücher.					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)					

Das Zehn-Wort (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	05.05.2013 - 05.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Die Zehn Gebote nehmen in der biblischen Überlieferung eine zentrale Stellung ein. Sie bündeln theologische und soziale Weisungen, die bis heute Orientierung bieten können und die zentrale Bedeutung im Religionsunterricht und in der pastoralen Praxis haben. Im Seminar wird der Entstehungs- und Bedeutungskontext des Zehn-Worts als Weisungen gestalteter Freiheit thematisiert, ihre Rezeptionsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam verfolgt und nach ihrer Aktualität für das Leben von heute gefragt.					
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Voraussetzung	Hebräischkenntnisse (von Vorteil) Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!					
Zielgruppe	Mag.Theol. 01-M24-1 Lehramt vertieft (altes System) Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S Diplom Bachelor Theologische Studien 01-BATS-TWD1-S1					

Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.						
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.						
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.						
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.						

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo	10:15 - 11:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); Hörer/innen aller Fakultäten					

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do 16:15 - 17:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);
Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 11:15 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M11-1V** für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5);
01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte";
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1";
01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1";
01-KG-SPMNKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM)
Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

"Friedhof katholischen Geisteslebens"? Der römische Index der verbotenen Bücher. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0116500	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	----------

Inhalt Was ein Katholik lesen oder nicht lesen durfte, konnte er jahrhundertlang nicht selbst bestimmen, denn die Entscheidung behielten sich der Papst und seine Behörden vor. Wer ein indiziertes Buch las, druckte oder verkaufte, selbst ohne es gelesen zu haben, war per se exkommuniziert. Dass Werke von berühmten Autoren bzw. Philosophen wie Flaubert, Heine, Descartes und Rousseau auf dem Index standen, ist vielleicht allseits bekannt, wohl aber nicht, dass selbst der „Knigge“ oder „Onkel Toms Hütte“ ins Visier der römischen Zensur gerieten. Wie entstand überhaupt der Index? Wie arbeiteten die Inquisition und die Indexkongregation? Was für Folgen hatte eine Indizierung für die Betroffenen? Anhand ausgewählter Fälle werden im Seminar Mechanik, Hintergründe und Folgen der Zensurverfahren rekonstruiert.

Hinweise Anmeldung per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de

Literatur Franz Heinrich Reusch, Der Index der verbotenen Bücher. Ein Beitrag zur Kirchen- und Literaturgeschichte, 2 Bde., Bonn 1883-1885; Herman H. Schwedt, Der römische Index der verbotenen Bücher, in: HJ 107 (1987), 296-314; Hubert Wolf, Index. Der Vatikan und die verbotenen Bücher, München 2006.

Zielgruppe Magister: 01-M24
Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2
Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY
Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
---------	-----	--------	--	--	---------

Inhalt Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.

Hinweise Termin nach Absprache mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)

Zielgruppe 01-M23g-1V1 Magister Theologiae;
sonstige Interessenten

Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der strukturellen Entfaltung des frühen Christentums, der Amtsgeschichte, der Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und dem Primatsanspruch des römischen Bischofs. Sie kann im Studiengang Magister Theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ für Lehramt GYM. In der Vorlesung werden Themen angesprochen, die auch für die Lehramtsprüfungen nach der LPO I von 2002 relevant sind. Weil sie thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Magister- und Bakkalaureusstudiengänge des alten Systems.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul „Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“;
01-M23g-1V1 Magister Theologiae im Modul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft);
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“;
01-BATS-HT2-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“;
01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM);
01-KG-KÄSFC-1V Lehramt alle / Freier Bereich;
01-KG-WM-2V1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft);
 Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 15:00 - 16:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home.

Literatur B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.

Zielgruppe **01-M2-5V** Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“;
01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“;
01-KG-EFPT-1V Lehramt alle / Freier Bereich;
01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen.

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit einer weiteren Vorlesung kombiniert werden.

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.

Zielgruppe **01-M9-1V** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle: Bestandteil (!) von 01-KG-CLCFFK-1 im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY).

Die Kunst der Katakomben (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.05.2013 - 17.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	21.06.2013 - 21.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.05.2013 - 18.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	22.06.2013 - 22.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph

Inhalt
In den Katakomben finden sich die frühesten Zeugnisse christlicher Kultur und Kunst in Rom. Von den ca. 60 heute bekannten Begräbnisstätten sind fast 40 mit Wandmalereien geschmückt, die zusammen mit den Tausenden von Inschriften wertvolle Einblicke in die frühchristliche Glaubenswelt bieten. Neben vielfältigen einfachen Symbolen (Anker, Taube) dominieren Szenen göttlicher Hilfe (Errettung) aus dem Alten und Neuen Testament sowie die facettenreichen Bilder von Christus als Hirt, Lehrer, Orpheus, Sonnengott und Fischer. Das Seminar möchte neben einem Einblick in die altkirchliche Sepulkralkultur diese Bildersprache aufgreifen und deuten und auf diese Weise Wesen und Kern frühchristlicher Spiritualität und Verkündigung aufzeigen und veranschaulichen.

Hinweise
Vorbesprechstermin: Freitag, den 26. April 2013; 15.00 Uhr im Raum 305
Anmeldung über sb@home

Zielgruppe
01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM);
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Mo	11:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	01-Gruppe	Pfeiff
	Mo	11:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2013 - 03.06.2013	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Giacomin
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Di	11:00 - 12:30	wöchentl.	16.04.2013 - 11.06.2013	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
	Di	09:00 - 11:00	wöchentl.	16.04.2013 - 04.06.2013	R 305 / Neue Uni	05-Gruppe	Giacomin

Inhalt
Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)

Hinweise
Anmeldung über sb@home

Zielgruppe
01-M2-6S für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);
01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).

Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 15.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013		
	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	29.05.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt
Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen. In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar.

Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht?

Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten.

Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.

Hinweise
Anmeldung über sb@home.

Literatur
Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.

Zielgruppe
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);
01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;
01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich

Der Weg des fränkischen Katholizismus im 20. Jahrhundert (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Mo 17:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Weiß
Zielgruppe	Diplom und alte LPO; Magister: 01-M23a; LA Gymnasium: 01-KG-SPFKG-1; Freier Bereich: 01-KG-ThHT Hörer aller Fakultäten				

Grundfragen der christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	23.04.2013 - 16.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Lange traf auf das Christentum das Diktum von Friedrich Nietzsche zu, es habe dem Eros Gift zum Trinken gegeben. Sexualitäts- und Leibfeindlichkeit dominierten das Denken über Jahrhunderte hinweg. Eine unbelastete Interpretation der Quellen (Bibel, Kirchenväter, Kirchenlehrer) ergibt aber auch die Traditionslinie einer großen Wertschätzung von Sexualität, Ehe und Familie. Herausgefordert wird die heutige christliche Sexualethik u.a. durch die moderne Medizintechnik, die Pluralisierung von Lebensformen und die Genderdebatte.				
Literatur	Enzyklika <i>Deus caritas est</i> von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe (VAS 171), Bonn 2005. Hilpert, Konrad (Hrsg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011. Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Innsbruck 2011. Marschütz, Gerhard: theologisch ethisch nachdenken. Bd. 2 Handlungsfelder, Würzburg 2011, 9-134. Sonstiges: Katechetische Blätter 136 (2011), Heft 5. Werkbrief für die Landjugend: Sexualität um Gottes willen, KLJB 2012.				
Kurzkommentar	Wegen Forschungsfreiemester von Herrn Prof. Ernst übernimmt Frau Dr. Schlögl-Flierl, Regensburg die Vorlesung				
Zielgruppe	(P) Diplom, Magister Theologiae (01-M9-3), Bachelor Theol. Studien (Wahlpflichtbereich), LA modularisiert: Gymnasium (01-ET-GFCSE-1), LA Grund-, Hauptschule als Spezielle Themen der theol. Ethik, LA RS/GS/HS im freien Bereich; alle Lehramtsstudiengänge (nicht modularisiert), für ausl. Priester im Dienste der Diözese geeignet				

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2013 - 17.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	SE 2149 / P 4	
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	31.05.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie				
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.				
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.				
Zielgruppe	Diplom; Magister theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V); Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten				

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M7-4) / LPO GS/HS/RS/Gym (modularisiert) (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1) LPO (bisheriger Studiengang)					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zuhöchst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.					
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.					
Zielgruppe	01-M7-3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 17.04.2013 - 17.07.2013 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

Literatur *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Krafftelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

Zielgruppe Theologie Diplom
 M18-1 Magister Theologie

Jesus Christus im Verhältnis zu unserer Gesellschaft - in Praxis und im Denken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147100 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 R 130 / Neue Uni Meuffels

Inhalt Christologie behandelt die Mitte des christlichen Glaubens, indem sie die Heilsbedeutung von Jesus als Christus für die jeweilige Gegenwart erschließt. Dabei stellt sich die Theologie in den Horizont ihrer Zeitgenossenschaft. Unsere Gegenwart zeichnet sich unter anderem durch säkulare und post-metaphysische Signaturen aus. Die betonte Säkularität unserer Epoche hat Charles Taylor beschrieben, die Ablösung von den metaphysischen Gewissheiten der Tradition und das aus ihr folgende kritische Denken Jürgen Habermas. Das Hauptseminar will im Kontext der hier genannten Rahmenbedingungen die Möglichkeiten theologischer Rede von Jesus als Christus ausloten. Aktuelle Christologien werden vorgestellt und die Frage nach ihrer Bedeutung im Rahmen der weltanschaulich plural und säkular formierten Gesellschaften der Gegenwart gestellt. Insbesondere soll die Spannung zwischen der begrifflich-denkerischen Thematisierung des Christusgeheimnisses und seiner handlungspraktischen Konsequenzen für das Leben des Glaubens erschlossen werden.

Literatur C. Freeman, Post-Metaphysics and the Paradoxical Teachings of Jesus (Theology and Religion 301). New York u.a. 2010; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken (stw 1004) Frankfurt a.M. 1992; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken II. Berlin 2012; J. Habermas, zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt a.M. 2009; J. Habermas/ J. Ratzinger, Dialektik der Säkularisierung. Freiburg/ Basel/ Wien 2005; H. Hoping, Einführung in die Christologie. Darmstadt 2004; P. Hünermann, Jesus Christus – Gottes Wort in der Zeit. Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus (WKG 3). Freiburg/ Basel/ Wien 2007; M. Kreplin, Das Selbstverständnis Jesu (WUNT II 141). Tübingen 2001; U. Kühn, Christologie (UTB 2392). Göttingen 2003; H. Küng, Jesus. München ² 2012; G. Lohfink, Jesus von Nazaret – Was er wollte, wer er war. Freiburg/ Basel/ Wien 2011; K.-H. Menke, Jesus ist Gott, der Sohn. Regensburg 2008; J. Ratzinger, Jesus von Nazareth. 3Bde. Freiburg/ Basel/ Wien 2007–2012; K. Ruhstorfer, Christologie (Gegenwärtig Glauben denken 1). Paderborn u.a. 2008; Ch. Taylor, Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt a. M. 2009; M. Welker, Gottes Offenbarung. Neukirchen-Vluyn 2012; R. K. Wüstenberg, Christologie. Wie man heute theologisch von Jesus sprechen kann. München 2009.

Zielgruppe M 24 HS
 Magister
 Bachelor
 Diplom
 Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
 Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

Lektürekurs: Hans-Joachim Sander - Einführung in die Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.04.2013 - 16.07.2013 R 130 / Neue Uni Klug

Inhalt Neben der Frage nach dem ‚Wer‘ widmet sich Hans-Joachim Sander in seiner Gotteslehre der Frage nach ‚Wo‘ Gottes. Ausgehend von der universellen Hoffnungsbotschaft des Christuserignisses wird diese dem absurden Leiden an den Gegen-Orten der Welt wie dem Konzentrationslager Auschwitz gegenübergestellt und gefragt, ob auch hier der christliche Glaube eine Hoffnungsperspektive bietet oder vom Leiden übermannt nicht mehr antworten kann. Sander bezieht u.a. die Konzepte des homo sacer von Giorgio Agamben, der Heterotopien von Michel Foucault und der Abduktion nach Charles S. Peirce heran. Das Seminar will Einblick in die Theologie Sanders bieten und die Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte untersuchen.

Literatur Sander, Hans-Joachim: Einführung in die Gotteslehre (Einführung Theologie). Darmstadt 2006. *Ders.*: Heterotopien – Orte der Macht und Orte für Theologie. Michel Foucault, in: Peter Hardt / Klaus von Stosch (Hg.): Für eine schwache Vernunft? Beiträge zu einer Theologie nach der Postmoderne, Ostfildern 2007, 91-115; Foucault, Michel: Von anderen Räumen, in: *Ders.*: Schriften in vier Bänden. Dits et ecrits. Band IV. Frankfurt am Main 2005, S. 931-942. Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben (es; 2068). Frankfurt am Main 2002.

Zielgruppe M 24
 Magister
 Diplom
 Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c
 Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4

Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei. Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander? Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.				
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.				
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae Pflichtvorlesung für Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer				

Der Dialogprozess der Deutschen Bischofskonferenz in kirchenrechtlicher Perspektive – Ein Schreibworkshop (1 SWS,

Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	Raum 321 / P 4	Meckel
	Mi 16:00 - 17:00	Einzel	17.04.2013 - 17.04.2013	Raum 320 / P 4	
Inhalt	Die Deutsche Bischofskonferenz hat einen mehrjährigen Dialogprozess gestartet, um innerhalb der Kirche den Dialog zwischen den Bischöfen und den anderen Gliedern der Kirche zu beleben, wichtige Anliegen der Kirche der Gegenwart zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen für strittige Fragen zu suchen. Vieles soll diskutiert werden, was zugleich eine kirchenrechtliche Relevanz aufweist. Häufig wird insbesondere auf die hemmende Wirkung des Kirchenrechts verwiesen, wenn gewisse „Reformanliegen“ in der Kirche nicht die gewollte Umsetzung zeitigen wie im Fall des Kommunionempfangs von wiederverheiratet Geschiedenen oder im Bereich der Möglichkeit der Beteiligung von Laien an der sogenannten Gemeindeleitung etc. Jeder Teilnehmer wird eine selbst gewählte Thematik kirchenrechtlich analysieren und bewerten. Der Workshop will ihren individuellen Schreibprozess mit individuellem Feedback begleiten und fördern. Im gesamten Studium, ob Magister, Diplom oder Lehramt, ob am Anfang oder am Ende, stehen sie vor der Herausforderung, wissenschaftliche Texte zu verfassen. Daher richtet sich der Schreibworkshop an Anfänger wie an Fortgeschrittene.				
Hinweise	Der Kurs ist einstündig und beginnt am 17.04.13 15.50h (Seminarraum 320 Paradeplatz). Neben Sprechstunden zur individuellen Schreibbegleitung finden folgende Sitzungen im Plenum statt: 23.04.2013 15.50h-17.30h Raum 310 Paradeplatz; 07.05.2013 15.50h-17.30h Raum 310 Paradeplatz; 02.07.2013 15.50h-18h Raum 310 Paradeplatz.				
Zielgruppe	Für Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Bachelor Theologische Studien, Diplomstudierende, Lehramtsstudierende und sonstige Interessierte. Für Studierende aller Studiengänge, die im Kirchenrecht eine Qualifikationsarbeit anfertigen wollen, ist dieser Kurs verpflichtend.				

Welche Stellung, welche Rechte, welche Pflichten haben Laien in der Kirche? – Die Sendung der Laien in Kirche und

Welt (2 SWS, Credits: 2 oder 3 (GWS))

Veranstaltungsart: Seminar

0150800	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 22.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Leo Karrer überschrieb eines seiner Werke zu Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Titel „Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes“. Hat die Stunde der Laien mittlerweile geschlagen? Die Laien, ein namenloser Stand? Wie ist der Laie genau definiert? Ist er mehr als ein Nichtkleriker? Lässt sich der Laienbegriff demgegenüber auch positiv füllen? Welche Rechten und Pflichten haben Laien in der Kirche? Seit wann gibt es in der Kirche hauptamtlich tätige Laien in Form von Gemeinde- und Pastoralreferenten? Wie ist ihr Kirchenamt umrissen? Welche Kompetenzen kommen ihnen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu sogenannten ehrenamtlichen Laien? Das Seminar führt in die Begründung, Definition und Stellung des Laien in der Kirche ein. Über diese Fragen hinaus bestimmen die Interessen der Teilnehmer in der ersten Sitzung den Seminarplan.				
Literatur	Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.				
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form von studienbegleitenden Leistungsnachweisen erworben, sodass es keine Schlussprüfung im Prüfungszeitraum gibt.				
Zielgruppe	Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich; für GWS-Studierende 3 ECTS-Punkte im GWS-Bereich; fachwissenschaftlicher Scheins gemäß § 42 Abs. 1 Nr. 5 d bb) LPO 2002; EWS-Schein; Bachelor Theologische Studien sowie alle interessierten Studierende.				

„Inklusive Kirche – Seelsorge für und mit behinderten Menschen“ (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000	Di 11:45 - 13:45	Einzel	22.01.2013 - 22.01.2013	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Das „Interuniversitäre Seminar“ der Bayerischen Pastoraltheologen ermöglicht Theologie-Studierenden aus allen Bayerischen Universitäten drei Tage miteinander an einem Thema zu arbeiten. Diesmal steht die Seelsorge für und mit behinderten Menschen auf dem Programm. Stattfinden wird das Seminar im Berufsbildungswerk Waldwinkel bei Aschau (Oberbayern). Dort steht neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema auch die Begegnung mit behinderten Menschen auf dem Programm. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung können durch Zuschüsse niedrig gehalten werden.				
Hinweise	Das interuniversitäre Seminar findet statt: 14. bis 16.03.2013 im Berufsbildungswerk Waldwinkel/b. Aschau				
Literatur	<p>Johannes Eurich / Andreas Lob#Hüdepohl (Hg.), Inklusive Kirche, Stuttgart 2011. Franz Fink / Thorsten Hinz (Hg.), Inklusion in Behindertenhilfe und Psychiatrie. Vom Traum zur Wirklichkeit, Freiburg 2011. Anne Krauß, Barrierefreie Theologie. Herausforderungen durch Ulrich Bach. Dissertation im Theologischen Fachbereich der Philosophischen Fakultät der Friedrich#Alexander#Universität Erlangen#Nürnberg, vorgelegt im Januar 2010, publiziert unter: http://www.ulrich#bach.de/AnneKraussDissertation.pdf Rainer Schmidt, Lieber Arm ab als arm dran. Was heißt eigentlich behindert? Gütersloh 2004. Ulrich Bach, Getrenntes wird versöhnt – wider den Sozialrassismus in Theologie und Kirche, Neukirchen#Vluyn 1991. Ulrich Bach, „Gesunde“ und „Behinderte“. Gegen das Apartheidsdenken in Kirche und Gesellschaft, Gütersloh 1994. Simone Bell#D'Avis, Eine Kirche für Menschen mit und ohne Behinderung, in: Franz Fink / Thorsten Hinz (Hg.), Inklusion in Behindertenhilfe und Psychiatrie, Freiburg 2010, 151#158. Lebendige Seelsorge, Heft 2/1989: Geistig behinderte Menschen in der Gemeinde. Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung (Hg.), Behinderung & Pastoral. Internes Forum zum Austausch von Erfahrungen und Informationen für Hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierte und Interessierte der Behindertenarbeit in Deutschland, hier bes. die Themenhefte</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Seelsorge in der Behindertenhilfe“ (= Nr. 16/2011) • „Behinderung und UN#Konvention“ (= Nr. 14/2010) • „Behinderung und Kirche“ (= Nr. 18/2012) 				
Zielgruppe	Alle Hefte zum Download unter: http://www.behindertenpastoraldbk.de/c_publikation/01_seiten_heft/14#jul#2010.html Studierende auf Diplom, Mag.-Theol., BA, LA, GYM, Freier Bereich				

„.....denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“(Lev 19,34) – Fremdheit als Kategorie von Spiritualität und pastoralem Handeln (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo 14:30 - 16:30	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Fremdenfeindlichkeit hat in Deutschland wieder Konjunktur! Diese Haltung ist nicht nur bei gewaltbereiten Rechtsradikalen festzustellen, sondern breitet sich auch im sog. bürgerlichen Milieu aus. Dass das Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin „zu den meistverkauften Sachbüchern seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland gehört (Stand Januar 2012: 1,5 Millionen verkaufte Exemplare)“, wie eine Auswertung von Media Control ergab, sollte auch den christlichen Kirchen in Deutschland zu denken geben, die aufgrund ihres eigenen theologischen Anspruchs dazu aufgerufen sind, sich für die Fremden einzusetzen (vgl. Lev 19,34; Mt 25,35). Nehmen sie dieses Problem genügend wahr? Wie verhalten sie sich gegenüber Ausländerinnen und Ausländern? Beziehen sie diese in ihre Pastoral ein? Anhand ausgewählter Literatur aus dem Bereich der Humanwissenschaften und der Theologie wollen wir uns sowohl mit dem Phänomen des Fremden auseinandersetzen, als auch damit, wie wir selbst mit Fremdheit und Fremden umgehen. Ferner geht es um exemplarische Analysen der sozialen, kulturellen, politischen und religiösen Situation unserer ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in Deutschland. Erst danach können Konzepte und Projekte der Ausländerpastoral auf ihre Tauglichkeit überprüft und Perspektiven erweitert werden.				
Literatur	<p>Ottmar Fuchs (Hg.), Die Fremden, Düsseldorf 1988. Rainer Isak (Hg.), Wir und die Fremden. Entstehung und Abbau von Ängsten, Freiburg i.Br. 1993. Julia Kristeva, Fremde sind wir uns selbst, Frankfurt a. M. 1990. Rainer Krockauer, Ausländer und Ausländerinnen, in: Haslinger, H. et al. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2, Mainz 2000, 140-151. Burkhard Schröder, Nazis sind Pop, Berlin (Elefanten Press Verlag) 2000. Martin Weinmann, Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Der Einfluss von Intergruppenwettbewerb und Intergruppenkontakten. Drewipunkt, (= Neue Studien über Fremdenfeindlichkeit). Wiesbaden 2010.</p>				
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. und Lehramtsstudierende und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden.				

Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mo 12:15 - 13:15	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Spittler
Inhalt	<p>Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.</p> <p>Theoriebildung pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie <i>Hilfe und Heil</i>, <i>Besuchen und Begleiten</i>, <i>Ärger</i>, <i>Angst</i>, <i>Trost</i>, <i>Trauer und Tod</i>.</p> <p>Gesprächspraxis Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und -abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.</p> <p>Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.</p> <p>Arbeitsweise Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.</p> <p>Vertiefung Als weitere intensive Stufe der Erprobung und Einübung besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem sechswöchigen Supervisierten Seelsorgepraktikum in den Semesterferien im Frühjahr 2014, eine Lernerfahrung zusammen mit evangelischen Studierenden. Informationen hierzu bei Pfr. Spittler. Weiter besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionsspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.</p>				
Hinweise	<p>Anmeldung: online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubaustr. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011. Vorgespräch: Montag, 22.04.2013, im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ort: Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23) Termine: 1. Block: Freitag 21.06.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 22.06.2013, 18.00 Uhr Sonntag 23.06.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten 2. Block: Freitag 05.07.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 06.07.2013, 18.00 Uhr Sonntag 07.07.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten Wochenblock im September: Donnerstag 12.09.2013 bis Donnerstag 19.09.2013, 13.00 Uhr Sonntags 8.30 bis 12.00 Uhr Möglichkeit zur Hospitation, bzw. Gestaltung von Kommunionfeiern und Gottesdiensten. Werktags i. d. Regel 8:45 Uhr bis 17.00 Uhr Gegebenenfalls kann beim Vorgespräch am 22.04. eine Terminänderung vereinbart werden. Sonstige Zeiten: Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').</p>				
Literatur	<p>Weiber, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999. Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990. Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989. Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008</p>				
Kurzkommentar	Modul: 01-M23f-1				
Zielgruppe	Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.				

Personaler Glaube im Kontext der Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Seminar

0155600	Di 10:00 - 12:00	Einzel	23.04.2013 - 23.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Fr 16:00 - 20:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr 16:00 - 20:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	29.06.2013 - 29.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	<p>Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen und ist in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Die Bedingungen individuellen Glaubens in der Gegenwart werden anhand sozialwissenschaftlicher und insbesondere religionssoziologischer Erkenntnisse vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Praxis der Kirche hin befragt.</p>				
Hinweise	Teilweise Blockveranstaltung, Termine werden in der Einführungssitzung vereinbart.				
Zielgruppe	Studierende auf Diplom und Mag.-Theol., BA, LA GYM Module: 01-PT-ThPT-1S 01-M13-2V 01-BATS-PT-1				

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Spielberg
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastorkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Leiturgia) ein.</p>				
Zielgruppe	Modul: Einführung (M 4-3) LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)				

Theologie im Beruf. Eine Konfrontation. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155900	Mo 14:15 - 15:45	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
Inhalt	Mit der Theologie wird es dort ernst, wo sie auf Menschen trifft. Ganz besonders in der Arbeit mit Benachteiligten. Die Veranstaltung bietet zum einen Gelegenheit, im Rahmen einer Hospitation ein konkretes Arbeitsfeld der Caritas intensiver kennenzulernen. Zum anderen öffnet sie die Chance, die eigene Theologie vor dem Hintergrund der Erfahrungen zu schärfen.				
Hinweise	Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Caritasverband Würzburg. Teilweise Blockveranstaltung, Termine werden in der Einführungssitzung vereinbart. Interessierte können im Rahmen der Veranstaltung ein Praktikum zur Berufsorientierung absolvieren.				
Zielgruppe	Studierende auf Diplom und Magister, LA GYM				

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 20.07.2013	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.				
Literatur	- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. - Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 115-183.				
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom				

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
	Do 12:00 - 14:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	Spk-HS 162 / Neue Uni	
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe					

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2013 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.04.2013 -	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.				
Literatur	F. Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th. Klie/S. Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F. Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R. Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G. Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F. Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R. Lachmann/R. Mokorsch/E. Strum (Hg.), Religionsunterricht–Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U. Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.				

Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Ziebertz
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	15.04.2013 - 15.04.2013	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	29.04.2013 - 29.04.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.

Literatur A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Gotteslehre im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim
---------	------------------	-----------	--------------	----------------	----------

Inhalt Das Verhältnis von Gott und Mensch ist eine zentrale Grundlage des Religionsunterrichts. Im Seminar werden erkenntnistheoretische, theologische und empirische Überlegungen zum Verhältnis von Gott und Mensch kritisch betrachtet und in ihrer Bedeutung für Planung, Durchführung und Evaluation eines aufklärenden und aufgeklärten Religionsunterrichts bestimmt. Ziel ist ein vertieftes Verständnis der eigenen und der gesellschaftlichen Bedeutung Gottes für das Leben und die adäquate Einordnung dieses Verständnisses in die Reflexion der Unterrichtsprozesse.

Literatur G. Straka/G. Macke, Lern-Lehr-theoretische Didaktik, Münster u.a. 2006; H. Dayrhuber, Lehr- und Lernforschung in den Fachdidaktiken, Innsbruck u.a., 2001; K.-H. Arnold, Allgemeine Didaktik und Lehr-Lernforschung. Kontroversen und Entwicklungsperspektiven einer Wissenschaft vom Unterricht, Bad Heilbrunn, 2009.

Voraussetzung

Die Stadt als Lebensform (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	24.04.2013 - 17.07.2013	Raum 107 / P 4	Droesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	Raum 107 / P 4	Hartlieb
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Inhalt Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben.

Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	HS 315 / Neue Uni	Hartlieb
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200	wird noch bekannt gegeben	Schuhmann-Weghaus
---------	---------------------------	-------------------

Hinweise Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) durchgeführt. Die verantwortliche Dozentin ist Frau Annette Schuhmann-Weghaus.

Eine Anmeldung erfolgt ebenfalls dort. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zielgruppe Magister Theologiae

Textanalyse Neuzeitliche Philosophie & Gegenwartsphilosophie (4 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.04.2013 - 24.07.2013	Raum 302 / P 4	Kraschl
	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	18.04.2013 - 25.07.2013	Raum 302 / P 4	

M 24 Hauptseminare

Die Kunst der Katakomben (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.05.2013 - 17.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	21.06.2013 - 21.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.05.2013 - 18.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	22.06.2013 - 22.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph

Inhalt In den Katakomben finden sich die frühesten Zeugnisse christlicher Kultur und Kunst in Rom. Von den ca. 60 heute bekannten Begräbnisstätten sind fast 40 mit Wandmalereien geschmückt, die zusammen mit den Tausenden von Inschriften wertvolle Einblicke in die frühchristliche Glaubenswelt bieten. Neben vielfältigen einfachen Symbolen (Anker, Taube) dominieren Szenen göttlicher Hilfe (Errettung) aus dem Alten und Neuen Testament sowie die facettenreichen Bilder von Christus als Hirt, Lehrer, Orpheus, Sonnengott und Fischer. Das Seminar möchte neben einem Einblick in die altkirchliche Sepulkralkultur diese Bildersprache aufgreifen und deuten und auf diese Weise Wesen und Kern frühchristlicher Spiritualität und Verkündigung aufzeigen und veranschaulichen.

Hinweise Vorbesprechunstermin: Freitag, den 26. April 2013; 15.00 Uhr im Raum 305
Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM);
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

Augustinus im Kreuzfeuer (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120400	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	---------

Inhalt Augustinus (354-430) ist einer der faszinierendsten Kirchenväter. „Selten konnte eine Zivilisation einen Menschen von solcher Geistesgröße vorweisen“ (Benedikt XVI.). Sein Denken entfaltet bis heute eine gewaltige Wirkung. Zugleich sah und sieht er sich im Kreuzfeuer unterschiedlichster Kritiker und Richtungen. Dabei verläuft seine Biographie alles andere als geradlinig. In jungen Jahren nimmt Ciceros Schrift „Hortensius“ Augustinus für das Philosophieren ein. Von der Hl. Schrift ist er dagegen zunächst enttäuscht und wendet sich der Sekte der Manichäer zu. Er setzt sich mit dem Neuplatonismus und dem antiken Skeptizismus auseinander und wird als Rhetor in Mailand tätig. Schließlich begeistert ihn Bischof Ambrosius für das Christentum. Im Christentum entdeckt er die wahre Philosophie und lässt sich 387 taufen. 395 zum Bischof geweiht, steht er in harten Auseinandersetzungen mit dem Heidentum, den Donatisten und später den Pelagianern. Am Ende seines Lebens streitet er schließlich gegen den Arianismus.

In den Seminarsitzungen sollen mit Hilfe von Referaten verschiedene Aspekte und Positionen dieses genialen Theologen anhand von Quellentexten untersucht und nachvollzogen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den theologischen Kontroversen und Diskussionen, in denen er sich findet.

Hinweise Anmeldung über sb@home
Literatur Kurze Bibliographie (Auswahl):

Bonner, Gerald, Augustinus (vita), in Augustinus Lexikon, Bd. 1 (1986-1994) 519-550.
Dassmann, Ernst, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993.
Geerlings, Wilhelm, Augustinus – Leben und Werk. Eine bibliographische Einführung, Paderborn 2002.
Horn, Christoph, Augustinus, München 1995.
www.augustinus.de

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM);
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

(Erz-)Bischof Julius Kardinal Döpfner (1913-1976) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	24.04.2013 - 24.04.2013	R 306 / Neue Uni	Weiß
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	15.05.2013 - 15.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	29.05.2013 - 29.05.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	05.06.2013 - 05.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	12.06.2013 - 12.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	Mi	18:15 - 19:45	Einzel	19.06.2013 - 19.06.2013	R 306 / Neue Uni	
	-	09:00 - 16:00	BlockSa	28.06.2013 - 29.06.2013	R 306 / Neue Uni	

Zielgruppe: Diplom und alte LPO;
Magister: 01-M24-2;
Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1;
Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

„Glauben – was bringt das?“ Fundamentaltheologische Lektüre von Augustinus, Über den Nutzen des Glaubens – De utilitate credendi (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140700	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 129 / Neue Uni	Müller
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

Inhalt: Die Frage nach Wesen und Sinn von „Glauben“ – in anthropologischer, sozialer und religiöser Hinsicht – zählt von den Anfängen der Theologie bis hinein in die Gegenwart zu den Kernthemen einer vernünftigen Verantwortung des Christentums nach innen und nach außen. Die um 391/392 entstandene Schrift *Über den Nutzen des Glaubens – De utilitate credendi* des Augustinus von Hippo gehört zu den Klassikern der „Theologie des Glaubens“ und wird nach wie vor diskutiert und rezipiert, in jüngster Zeit u.a. von Benedikt XVI. im Horizont des von ihm ausgerufenen „Jahres des Glaubens“.

Das Hauptseminar soll in (deutscher) Lektüre und Diskussion den Glaubensbegriff dieser augustianischen Frühschrift erfassen und erörtern sowie zu aktuellen fundamentaltheologischen Fragestellungen in Beziehung setzen.

Textgrundlage: Augustinus, *De utilitate credendi – Über den Nutzen des Glaubens*. Zweisprachige Ausgabe, übers. und eingel. von A. Hoffmann (*Fontes Christiani* 9), Freiburg u.a. 1992.

Hinweise: Scheinanforderung: Referat und Hausarbeit

Literatur: Einführende Literatur: O. Gigon, Augustins "De utilitate credendi", in: *Catalepton. Festschrift B. Wyss*, Basel 1985, 138-157 – A. Hoffmann, Augustins Schrift "De utilitate credendi". Eine Analyse, Münster 1997 – R. Kany, Augustinus und die Entdeckung der kirchlichen Autorität, in: *Die Anfänge des Christentums. Von der Sekte zur Weltreligion* (hrsg. von F.W. Graf/K. Wiegandt), Frankfurt a.M. 2009, 437-471 – O.H. Pesch u.a., Artikel „Glaube, Glauben“, in: *LThK*, 3. Aufl., Bd. 4 (1995), 666-692 – C. Schäublin, Augustin, „De utilitate credendi“, über das Verhältnis des Interpreten zum Text, in: *Aus paganer und christlicher Antike. Ausgewählte Aufsätze zur Klassischen Philologie (1970-1997)* (hrsg. von U. Breitenstein/R.C. Schwinges), Basel 2005, 251-265 (Erstveröffentlichung in: *Vigiliae christianae* 43 (1989) 53-68) – E. TeSelle, *Credere*, in: *Augustinus-Lexikon* 2 (1996-2002) 119-131.

Zielgruppe: Masterstudiengang, Lehramtstudierende, Interessierte, modularisiert (01-M24)

Strittige Heilsbotschaft. Neuere Ansätze in der Christologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900	-	-	-	-	-	Keul M.A.
---------	---	---	---	---	---	-----------

Inhalt: "Die christliche Heilsbotschaft ist gegenwärtig äußerst umstritten. Sie verortet sich in einer großen Pluralität sowohl religiöser als auch säkularer Heilsangebote. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie neuere Ansätze der Christologie auf diese Herausforderung reagieren. Wie gelingt es, klassische Themen der Christologie in säkularen, interdisziplinären Diskursen zu verorten? Wie antworten Christologien auf die dritte und mittlerweile vierte Frage des jüdisch-christlichen Dialogs?"

Hinweise: Blockveranstaltung: nach Absprache (Vorschlag: 26.-27. April 2013 und 14.-15. Juni 2013) in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie
Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke

Literatur:

- Coakley, Sarah: *Macht und Unterwerfung. Spiritualität von Frauen zwischen Hingabe und Unterdrückung*. Gütersloh 2007
- Keul, Hildegund: *Inkarnation – Gottes Wagnis der Verwundbarkeit*. In: *Theologische Quartalschrift (ThQ)* 192. Jg. Heft 3 (2012), 216-232
- Kreuzer, Ansgar: *Kenopraxis. Eine handlungstheoretische Erschließung der Kenosis-Christologie*. Freiburg i.Br.: Herder 2011
- Madragule Badi, Jean-Bertrand: *Inkarnation in der Perspektive des jüdisch-christlichen Dialogs*. Paderborn: Schöningh 2006
- Mathieu, Marc-Antoine: *GOTT höchstselbst*. Berlin: Reprint 2010
- Placher, William C.: *Die Verwundbarkeit Gottes*. In: *Welker, Michael; Willis, David: Zur Zukunft der Reformierten Theologie. Aufgaben – Themen – Traditionen*. Neukirchen: Neukirchener Verlag 1998, 239-253
- Reiser, Marius: *Der unbequeme Jesus*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie 2011
- Ruhstorfer, Karlheinz: *Gegenwärtig Glauben Denken. Systematische Theologie*. Bd. 1: *Christologie*. Paderborn: Schöningh 2008
- Thomas, Günter: *Das Kreuz Jesu Christi als Risiko der Inkarnation*. In: *Ders.: Andreas Schüle (Hg.): Gegenwart des lebendigen Christus (FS Michael Welker)*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2007, 151-179
- Sobrino, Jon: *Der Glaube an Jesus Christus. Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer*. Hrsg. von Knut Wenzel. Übers. von Ludger Weckel. Ostfildern: Matthias-Grünewald 2008
- Valentin, Joachim (Hg.): *Wie kommt Gott in die Welt. Fremde Blicke auf den Leib Christi*. Frankfurt a.M.: Verlag der Weltreligionen 2009
- Welker, Michael: *Gottes Offenbarung Christologie*. Neukirchen: Neukirchener Theologie 2012

Zielgruppe: Diplomstudierende, Lehramtstudierende, Interessierte
M 24
Promovenden/Promovendinnen: Das Seminar wird als Oberseminar angerechnet.

Jesus Christus im Verhältnis zu unserer Gesellschaft - in Praxis und im Denken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147100	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 130 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Christologie behandelt die Mitte des christlichen Glaubens, indem sie die Heilsbedeutung von Jesus als Christus für die jeweilige Gegenwart erschließt. Dabei stellt sich die Theologie in den Horizont ihrer Zeitgenossenschaft. Unsere Gegenwart zeichnet sich unter anderem durch säkulare und post-metaphysische Signaturen aus. Die betonte Säkularität unserer Epoche hat Charles Taylor beschrieben, die Ablösung von den metaphysischen Gewissheiten der Tradition und das aus ihr folgende kritische Denken Jürgen Habermas. Das Hauptseminar will im Kontext der hier genannten Rahmenbedingungen die Möglichkeiten theologischer Rede von Jesus als Christus ausloten. Aktuelle Christologien werden vorgestellt und die Frage nach ihrer Bedeutung im Rahmen der weltanschaulich plural und säkular formierten Gesellschaften der Gegenwart gestellt. Insbesondere soll die Spannung zwischen der begrifflich-denkerischen Thematisierung des Christusgeheimnisses und seiner handlungspraktischen Konsequenzen für das Leben des Glaubens erschlossen werden.					
Literatur	C. Freeman, Post-Metaphysics and the Paradoxical Teachings of Jesus (Theology and Religion 301). New York u.a. 2010; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken (stw 1004) Frankfurt a.M. 1992; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken II. Berlin 2012; J. Habermas, zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt a.M. 2009; J. Habermas/ J. Ratzinger, Dialektik der Säkularisierung. Freiburg/ Basel/ Wien 2005; H. Hoping, Einführung in die Christologie. Darmstadt 2004; P. Hünermann, Jesus Christus – Gottes Wort in der Zeit. Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus (WKGS 3). Freiburg/ Basel/ Wien 2007; M. Kreplin, Das Selbstverständnis Jesu (WUNT II 141). Tübingen 2001; U. Kühn, Christologie (UTB 2392). Göttingen 2003; H. Küng, Jesus. München ² 2012; G. Lohfink, Jesus von Nazaret – Was er wollte, wer er war. Freiburg/ Basel/ Wien 2011; K.-H. Menke, Jesus ist Gott, der Sohn. Regensburg 2008; J. Ratzinger, Jesus von Nazareth. 3Bde. Freiburg/ Basel/ Wien 2007–2012; K. Ruhstorfer, Christologie (Gegenwärtig Glauben denken 1). Paderborn u.a. 2008; Ch. Taylor, Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt a. M. 2009; M. Welker, Gottes Offenbarung. Neukirchen-Vluyn 2012; R. K. Wüstenberg, Christologie. Wie man heute theologisch von Jesus sprechen kann. München 2009.					
Zielgruppe	M 24 HS Magister Bachelor Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Lektürekurs: Hans-Joachim Sander - Einführung in die Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Neben der Frage nach dem ‚Wer‘ widmet sich Hans-Joachim Sander in seiner Gotteslehre der Frage nach ‚Wo‘ Gottes. Ausgehend von der universellen Hoffnungsbotschaft des Christuserignisses wird diese dem absurden Leiden an den Gegen-Orten der Welt wie dem Konzentrationslager Auschwitz gegenübergestellt und gefragt, ob auch hier der christliche Glaube eine Hoffnungsperspektive bietet oder vom Leiden übermannt nicht mehr antworten kann. Sander bezieht u.a. die Konzepte des homo sacer von Giorgio Agamben, der Heterotopien von Michel Foucault und der Abduktion nach Charles S. Peirce heran. Das Seminar will Einblick in die Theologie Sanders bieten und die Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte untersuchen.					
Literatur	Sander, Hans-Joachim: Einführung in die Gotteslehre (Einführung Theologie). Darmstadt 2006. Ders.: Heterotopien – Orte der Macht und Orte für Theologie. Michel Foucault, in: Peter Hardt / Klaus von Stosch (Hg.): Für eine schwache Vernunft? Beiträge zu einer Theologie nach der Postmoderne, Ostfildern 2007, 91-115; Foucault, Michel: Von anderen Räumen, in: Ders.: Schriften in vier Bänden. Dits et ecrits. Band IV. Frankfurt am Main 2005, S. 931-942. Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben (es; 2068). Frankfurt am Main 2002.					
Zielgruppe	M 24 Magister Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4					

Die Kirche und ihr Geld (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150400	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	24.04.2013 - 03.07.2013	Raum 302 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Vermutung, dass die Kirche über ungeahnte Reichtümer verfüge gehört ebenso zu den kirchlichen "Alltagswahrheiten" wie die Klage, dass in den Pfarreien an allen Ecken und Enden das notwendige Geld fehlt. Das Seminar will über das kirchliche Vermögensrecht ebenso informieren wie über die besonderen staatskirchenrechtlichen Bedingungen, die bezüglich der kirchlichen Vermögensverwaltung in der Bundesrepublik Deutschland gelten. Dabei kommen verschiedene kirchliche Vermögensträger (z.B. Diözese, Pfarrei, Orden, Verein) in den Blick, aber auch die Organe, denen die Vermögensverwaltung aufgetragen ist. Ebenso soll danach gefragt werden, ob bzw. wie sich "der normale Gläubige" an diesem Aufgabenbereich der Kirche beteiligen kann.					
Literatur	Fischer, Georg, Finanzierung der kirchlichen Sendung. Das kanonische Recht und die Kirchenfinanzierungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland und den USA, Paderborn – München – Wien – Zürich 2005 (KStKR 5); Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Handbuch des Vermögensrechts der katholischen Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsverhältnisse in Bayern und Österreich, Regensburg 1993; Marré, Heiner – Jurina, Josef, Die Kirchenfinanzierung in Kirche und Staat der Gegenwart, Essen ⁴ 2006 (BzMKCIC 4); Pree, Helmuth – Primetshofer, Bruno, Das kirchliche Vermögen, seine Verwaltung und Vertretung. Eine Handreichung für die Praxis, Wien ² 2010.					
Nachweis	Von den Studierenden wird neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme an den Seminarsitzungen die Gestaltung einer Seminareinheit sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten) erwartet.					
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

„.....denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“(Lev 19,34) – Fremdheit als Kategorie von Spiritualität und pastoralem Handeln (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo 14:30 - 16:30	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel		E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Fremdenfeindlichkeit hat in Deutschland wieder Konjunktur! Diese Haltung ist nicht nur bei gewaltbereiten Rechtsradikalen festzustellen, sondern breitet sich auch im sog. bürgerlichen Milieu aus. Dass das Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin „zu den meistverkauften Sachbüchern seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland gehört (Stand Januar 2012: 1,5 Millionen verkaufte Exemplare)“, wie eine Auswertung von Media Control ergab, sollte auch den christlichen Kirchen in Deutschland zu denken geben, die aufgrund ihres eigenen theologischen Anspruchs dazu aufgerufen sind, sich für die Fremden einzusetzen (vgl. Lev 19,34; Mt 25,35). Nehmen sie dieses Problem genügend wahr? Wie verhalten sie sich gegenüber Ausländerinnen und Ausländern? Beziehen sie diese in ihre Pastoral ein? Anhand ausgewählter Literatur aus dem Bereich der Humanwissenschaften und der Theologie wollen wir uns sowohl mit dem Phänomen des Fremden auseinandersetzen, als auch damit, wie wir selbst mit Fremdheit und Fremden umgehen. Ferner geht es um exemplarische Analysen der sozialen, kulturellen, politischen und religiösen Situation unserer ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in Deutschland. Erst danach können Konzepte und Projekte der Ausländerpastoral auf ihre Tauglichkeit überprüft und Perspektiven erweitert werden.

Literatur Ottmar Fuchs (Hg.), Die Fremden, Düsseldorf 1988.
 Rainer Isak (Hg.), Wir und die Fremden. Entstehung und Abbau von Ängsten, Freiburg i.Br. 1993.
 Julia Kristeva, Fremde sind wir uns selbst, Frankfurt a. M. 1990.
 Rainer Krockauer, Ausländer und Ausländerinnen, in: Haslinger, H. et al. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2, Mainz 2000, 140-151.
 Burkhard Schröder, Nazis sind Pop, Berlin (Elefanten Press Verlag) 2000.
 Martin Weinmann, Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. Der Einfluss von Intergruppenwettbewerb und Intergruppenkontakten. Dreipunkt, (= Neue Studien über Fremdenfeindlichkeit). Wiesbaden 2010.

Zielgruppe Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. und Lehramtsstudierende und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden.

Einführung in die Kritische Theorie: Horkheimer - Adorno - Habermas (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170305	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	25.04.2013 - 18.07.2013	Raum 107 / P 4	Droesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Zielgruppe GWS, Freier Bereich, Graduate School, Diplom

Bachelor Theologische Studien

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS, Credits: 1,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

Zielgruppe 01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich,
 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich,
 Studierende des Diplomstudiengangs (altes System),
 Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System)
 Hörer aller Fakultäten

Prophetie in den Königsbüchern. (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105400	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Die spannungsreiche Beziehung zwischen ‚Prophetie‘ und ‚Königtum‘ angesichts der Suche nach dem wahren Wort JHWHs durchzieht die Königsbücher: Wie kann sichergestellt werden, dass die Propheten das Wort JHWHs tatsächlich authentisch vertreten? Diese grundlegende Frage steht nicht nur im Zentrum von 1 Kön 13 und 1 Kön 22, sondern durchzieht auch die Elija- und Elischa-Erzählungen, die vom kontroversen Ringen um das Wort JHWHs erzählen. Zugleich erweisen sie sich als Schlüsseltexte für die Zuordnung von Prophetie und Königtum und eröffnen neue Perspektiven auf die Komposition und Entstehung der Königsbücher.

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym;
 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym;
 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym;
 BA-NF;
 Diplomstudiengang;
 Lehramt Gym (alte LPO)

Das Zehn-Wort (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	05.05.2013 - 05.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schmitz

Inhalt Die Zehn Gebote nehmen in der biblischen Überlieferung eine zentrale Stellung ein. Sie bündeln theologische und soziale Weisungen, die bis heute Orientierung bieten können und die zentrale Bedeutung im Religionsunterricht und in der pastoralen Praxis haben. Im Seminar wird der Entstehungs- und Bedeutungskontext des Zehn-Worts als Weisungen gestalteter Freiheit thematisiert, ihre Rezeptionsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam verfolgt und nach ihrer Aktualität für das Leben von heute gefragt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzung **Hebräischkenntnisse (von Vorteil)**
Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!

Zielgruppe Mag.Theol. 01-M24-1
Lehramt vertieft (altes System)
Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S
Diplom
Bachelor Theologische Studien 01-BATS-TWD1-S1

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do	16:15 - 17:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);
Hörer/innen aller Fakultäten

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo	11:15 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M11-1V** für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4);
01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5);
01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte";
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1";
01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1";
01-KG-SPMNG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM)
Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

"Friedhof katholischen Geisteslebens"? Der römische Index der verbotenen Bücher. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0116500	Mo	14:15 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	----------

Inhalt Was ein Katholik lesen oder nicht lesen durfte, konnte er jahrhundertlang nicht selbst bestimmen, denn die Entscheidung behielten sich der Papst und seine Behörden vor. Wer ein indiziertes Buch las, druckte oder verkaufte, selbst ohne es gelesen zu haben, war per se exkommuniziert. Dass Werke von berühmten Autoren bzw. Philosophen wie Flaubert, Heine, Descartes und Rousseau auf dem Index standen, ist vielleicht allseits bekannt, wohl aber nicht, dass selbst der „Knigge“ oder „Onkel Toms Hütte“ ins Visier der römischen Zensur gerieten. Wie entstand überhaupt der Index? Wie arbeiteten die Inquisition und die Indexkongregation? Was für Folgen hatte eine Indizierung für die Betroffenen? Anhand ausgewählter Fälle werden im Seminar Mechanik, Hintergründe und Folgen der Zensurverfahren rekonstruiert.

Hinweise Anmeldung per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de

Literatur Franz Heinrich Reusch, Der Index der verbotenen Bücher. Ein Beitrag zur Kirchen- und Literaturgeschichte, 2 Bde., Bonn 1883-1885; Herman H. Schwedt, Der römische Index der verbotenen Bücher, in: HJ 107 (1987), 296-314; Hubert Wolf, Index. Der Vatikan und die verbotenen Bücher, München 2006.

Zielgruppe Magister: 01-M24
Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2
Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY
Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT

Ein Kampf um Rom. Goten und Byzantiner, Politiker und Theologen. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>„Was ist heil, wenn Rom zugrunde geht?“ klagt Hieronymus, als Rom im Jahre 410 geplündert wird. Abseits ausgetretener Pfade der Alten Kirchengeschichte werfen wir in diesem Semester einen Blick in die Wirren des 6. Jahrhunderts. Der Untergang des römischen Weltreichs markiert eine wichtige Zäsur am Ausgang der Antike. Die Völkerwanderung hat begonnen, alte Selbstverständlichkeiten gelten nicht mehr. Die Weltgeschichte wird von einem neuen Geist geprägt. Die Weichen für den Übergang von Antike zu Mittelalter werden gestellt, es entbrennt ein Kampf um das geistige und politische Erbe des römischen Reichs: Byzanz gegen Ravenna, Katholiken gegen Arianer, Restauration gegen die neuen Sieger der Weltgeschichte, Hofintrigen gegen germanisches Stammesdenken, Kaiser Justinian gegen Theoderich den Großen.</p> <p>Dabei werden wir neben Justinian und Theoderich, bzw. Dietrich von Bern vielen weiteren spannenden Persönlichkeiten begegnen: dem Philosophen Boethius, dem Historiker Prokop, dem Senator und Mönch Cassiodor, der anrühmigen Kaiserin Theodora oder der germanischen Heldenfigur Totila. Eine spannende Phase der Weltgeschichte, die genug Stoff für ganze Romane (Felix Dahn) und romantische Verklärung bietet – der wir uns in einem Ausblick ebenfalls widmen.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Hans-Georg Beck, Kaiserin Theodora und Prokop. Der Historiker und sein Opfer, München [u.a.] 1986. Felix Dahn, Ein Kampf um Rom, Hanau 1876. Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2002. Wolf-Dieter Hausschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band 1. Alte Kirche und Mittelalter, 2.Aufl., Gütersloh 2000. Jordanes, Die Gotengeschichte, hg. v. Lenelotte Möller, 3. Aufl., Wiesbaden 2012. Prokop, Anekdoten. Geheimgeschichte des Kaiserhofs von Byzanz ; griechisch – deutsch, Berlin 2011. Hans Rudolf Wahl, Die Religion des deutschen Nationalismus . Eine mentalitätsgeschichtliche Studie zur Literatur des Kaiserreichs: Felix Dahn, Ernst von Wildenbruch, Walter Flex, Heidelberg, 2002.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).</p>					

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2013 - 17.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	SE 2149 / P 4	
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	31.05.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie					
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.					
Zielgruppe	Diplom; Magister theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V); Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Kozziel
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.</p>					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.				
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen ² 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51–119; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	01-M7-3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien				

Jesus Christus im Verhältnis zu unserer Gesellschaft - in Praxis und im Denken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147100	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 130 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Christologie behandelt die Mitte des christlichen Glaubens, indem sie die Heilsbedeutung von Jesus als Christus für die jeweilige Gegenwart erschließt. Dabei stellt sich die Theologie in den Horizont ihrer Zeitgenossenschaft. Unsere Gegenwart zeichnet sich unter anderem durch säkulare und post-metaphysische Signaturen aus. Die betonte Säkularität unserer Epoche hat Charles Taylor beschrieben, die Ablösung von den metaphysischen Gewissheiten der Tradition und das aus ihr folgende kritische Denken Jürgen Habermas. Das Hauptseminar will im Kontext der hier genannten Rahmenbedingungen die Möglichkeiten theologischer Rede von Jesus als Christus ausloten. Aktuelle Christologien werden vorgestellt und die Frage nach ihrer Bedeutung im Rahmen der weltanschaulich plural und säkular formierten Gesellschaften der Gegenwart gestellt. Insbesondere soll die Spannung zwischen der begrifflich-denkerischen Thematisierung des Christusgeheimnisses und seiner handlungspraktischen Konsequenzen für das Leben des Glaubens erschlossen werden.				
Literatur	C. Freeman, Post-Metaphysics and the Paradoxical Teachings of Jesus (Theology and Religion 301). New York u.a. 2010; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken (stw 1004) Frankfurt a.M. 1992; J. Habermas, Nachmetaphysisches Denken II. Berlin 2012; J. Habermas, zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt a.M. 2009; J. Habermas/ J. Ratzinger, Dialektik der Säkularisierung. Freiburg/ Basel/ Wien 2005; H. Hoping, Einführung in die Christologie. Darmstadt 2004; P. Hünermann, Jesus Christus – Gottes Wort in der Zeit. Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus (WKGs 3). Freiburg/ Basel/ Wien 2007; M. Kreplin, Das Selbstverständnis Jesu (WUNT II 141). Tübingen 2001; U. Kühn, Christologie (UTB 2392). Göttingen 2003; H. Küng, Jesus. München ² 2012; G. Lohfink, Jesus von Nazaret – Was er wollte, wer er war. Freiburg/ Basel/ Wien 2011; K.-H. Menke, Jesus ist Gott, der Sohn. Regensburg 2008; J. Ratzinger, Jesus von Nazareth. 3Bde. Freiburg/ Basel/ Wien 2007–2012; K. Ruhstorfer, Christologie (Gegenwärtig Glauben denken 1). Paderborn u.a. 2008; Ch. Taylor, Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt a. M. 2009; M. Welker, Gottes Offenbarung. Neukirchen-Vluyn 2012; R. K. Wüstenberg, Christologie. Wie man heute theologisch von Jesus sprechen kann. München 2009.				
Zielgruppe	M 24 HS Magister Bachelor Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

Lektürekurs: Hans-Joachim Sander - Einführung in die Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Neben der Frage nach dem ‚Wer‘ widmet sich Hans-Joachim Sander in seiner Gotteslehre der Frage nach ‚Wo‘ Gottes. Ausgehend von der universellen Hoffnungsbotschaft des Christusereignisses wird diese dem absurden Leiden an den Gegen-Orten der Welt wie dem Konzentrationslager Auschwitz gegenübergestellt und gefragt, ob auch hier der christliche Glaube eine Hoffnungsperspektive bietet oder vom Leiden übermannt nicht mehr antworten kann. Sander bezieht u.a. die Konzepte des homo sacer von Giorgio Agamben, der Heterotopien von Michel Foucault und der Abduktion nach Charles S. Peirce heran. Das Seminar will Einblick in die Theologie Sanders bieten und die Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte untersuchen.				
Literatur	Sander, Hans-Joachim: Einführung in die Gotteslehre (Einführung Theologie). Darmstadt 2006. Ders.: Heterotopien – Orte der Macht und Orte für Theologie. Michel Foucault, in: Peter Hardt / Klaus von Stosch (Hg.): Für eine schwache Vernunft? Beiträge zu einer Theologie nach der Postmoderne, Ostfildern 2007, 91-115; Foucault, Michel: Von anderen Räumen, in: Ders.: Schriften in vier Bänden. Dits et écrits. Band IV. Frankfurt am Main 2005, S. 931-942. Agamben, Giorgio: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben (es; 2068). Frankfurt am Main 2002.				
Zielgruppe	M 24 Magister Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

Welche Stellung, welche Rechte, welche Pflichten haben Laien in der Kirche? – Die Sendung der Laien in Kirche und

Welt (2 SWS, Credits: 2 oder 3 (GWS))

Veranstaltungsart: Seminar

0150800	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 22.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Leo Karrer überschrieb eines seiner Werke zu Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Titel „Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes“. Hat die Stunde der Laien mittlerweile geschlagen? Die Laien, ein namenloser Stand? Wie ist der Laie genau definiert? Ist er mehr als ein Nichtkleriker? Lässt sich der Laienbegriff demgegenüber auch positiv füllen? Welche Rechten und Pflichten haben Laien in der Kirche? Seit wann gibt es in der Kirche hauptamtlich tätige Laien in Form von Gemeinde- und Pastoralreferenten? Wie ist ihr Kirchenamt umrissen? Welche Kompetenzen kommen ihnen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu sogenannten ehrenamtlichen Laien? Das Seminar führt in die Begründung, Definition und Stellung des Laien in der Kirche ein. Über diese Fragen hinaus bestimmen die Interessen der Teilnehmer in der ersten Sitzung den Seminarplan.				
Literatur	Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.				
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form von studienbegleitenden Leistungsnachweisen erworben, sodass es keine Schlussprüfung im Prüfungszeitraum gibt.				
Zielgruppe	Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich; für GWS-Studierende 3 ECTS-Punkte im GWS-Bereich; fachwissenschaftlicher Scheins gemäß § 42 Abs. 1 Nr. 5 d bb) LPO 2002; EWS-Schein; Bachelor Theologische Studien sowie alle interessierten Studierende.				

Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mo 12:15 - 13:15	Einzel	22.04.2013 - 22.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Spittler
Inhalt	<p>Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.</p> <p>Theoriebildung pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie <i>Hilfe und Heil</i>, <i>Besuchen und Begleiten</i>, <i>Ärger</i>, <i>Angst</i>, <i>Trost</i>, <i>Trauer und Tod</i>.</p> <p>Gesprächspraxis Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.</p> <p>Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.</p> <p>Arbeitsweise Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.</p> <p>Vertiefung Als weitere intensive Stufe der Erprobung und Einübung besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem sechswöchigen Supervisierten Seelsorgepraktikum in den Semesterferien im Frühjahr 2014, eine Lernerfahrung zusammen mit evangelischen Studierenden. Informationen hierzu bei Pfr. Spittler. Weiter besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionsspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.</p>				
Hinweise	<p>Anmeldung: online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubaust. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011.</p> <p>Vorgespräch: Montag, 22.04.2013, im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie.</p> <p>Ort: Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23)</p> <p>Termine: 1. Block: Freitag 21.06.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 22.06.2013, 18.00 Uhr Sonntag 23.06.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten 2. Block: Freitag 05.07.2013, 17.00 Uhr bis Samstag 06.07.2013, 18.00 Uhr Sonntag 07.07.2013 Vormittag Hospitationsmöglichkeiten Wochenblock im September: Donnerstag 12.09.2013 bis Donnerstag 19.09.2013, 13.00 Uhr Sonntags 8.30 bis 12.00 Uhr Möglichkeit zur Hospitation, bzw. Gestaltung von Kommunionfeiern und Gottesdiensten. Werktags i. d. Regel 8:45 Uhr bis 17.00 Uhr Gegebenenfalls kann beim Vorgespräch am 22.04. eine Terminänderung vereinbart werden.</p> <p>Sonstige Zeiten: Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').</p>				
Literatur	Weiher, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999. Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990. Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989. Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008				
Kurzkommentar	Modul: 01-M23f-1				
Zielgruppe	Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.				

Personaler Glaube im Kontext der Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Seminar

0155600	Di	10:00 - 12:00	Einzel	23.04.2013 - 23.04.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Fr	16:00 - 20:00	Einzel	03.05.2013 - 03.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	16:00 - 20:00	Einzel	28.06.2013 - 28.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	04.05.2013 - 04.05.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	29.06.2013 - 29.06.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen und ist in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Die Bedingungen individuellen Glaubens in der Gegenwart werden anhand sozialwissenschaftlicher und insbesondere religionssoziologischer Erkenntnisse vorgestellt und auf ihre Bedeutung für die Praxis der Kirche hin befragt.

Hinweise Teilweise Blockveranstaltung, Termine werden in der Einführungssitzung vereinbart.

Zielgruppe Studierende auf Diplom und Mag.-Theol., BA, LA GYM

Module:
01-PT-ThPT-1S
01-M13-2V
01-BATS-PT-1

Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns- "Ich sehe was, was du nicht siehst." (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Spielberg
---------	----	---------------	-----------	--------------	-------------------	-----------

Inhalt Die Lehrveranstaltung stellt die Situation der katholischen Kirche und der Religiosität in Deutschland dar, reflektiert auf das Zweite Vatikanische Konzil in seinem Selbstverständnis als Pastorkonzil und vermittelt sowohl Leitbilder als auch Qualitätskriterien kirchlicher Praxis. Ferner führt sie in die Grundvollzüge der Kirche (Diakonia, Martyria, Koinonia, Liturgia) ein.

Zielgruppe Modul:

Einführung (M 4-3)
LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)

Grundkurs

Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Schapidick
VL	Do	16:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	HS 318 / Neue Uni	
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der Evangelien und Briefe.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do	15:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do	15:00 - 16:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do	15:00 - 16:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home.

Literatur B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.

Zielgruppe **01-M2-5V** Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“;
01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“;
01-KG-EFPT-1V Lehramt alle / Freier Bereich;
01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen.

Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	22.04.2013 - 15.07.2013	Raum 107 / P 4	Hartlieb
Inhalt	Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialetische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.				
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben				

Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

Ein Kampf um Rom. Goten und Byzantiner, Politiker und Theologen. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	„Was ist heil, wenn Rom zugrunde geht?“ klagt Hieronymus, als Rom im Jahre 410 geplündert wird. Abseits ausgetretener Pfade der Alten Kirchengeschichte werfen wir in diesem Semester einen Blick in die Wirren des 6. Jahrhunderts. Der Untergang des römischen Weltreichs markiert eine wichtige Zäsur am Ausgang der Antike. Die Völkerwanderung hat begonnen, alte Selbstverständlichkeiten gelten nicht mehr. Die Weltgeschichte wird von einem neuen Geist geprägt. Die Weichen für den Übergang von Antike zu Mittelalter werden gestellt, es entbrennt ein Kampf um das geistige und politische Erbe des römischen Reichs: Byzanz gegen Ravenna, Katholiken gegen Arianer, Restauration gegen die neuen Sieger der Weltgeschichte, Hofintrigen gegen germanisches Stammesdenken, Kaiser Justinian gegen Theoderich den Großen. Dabei werden wir neben Justinian und Theoderich, bzw. Dietrich von Bern vielen weiteren spannenden Persönlichkeiten begegnen: dem Philosophen Boethius, dem Historiker Prokop, dem Senator und Mönch Cassiodor, der anrühmigen Kaiserin Theodora oder der germanischen Heldenfigur Totila. Eine spannende Phase der Weltgeschichte, die genug Stoff für ganze Romane (Felix Dahn) und romantische Verklärung bietet – der wir uns in einem Ausblick ebenfalls widmen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Hans-Georg Beck, Kaiserin Theodora und Prokop. Der Historiker und sein Opfer, München [u.a.] 1986. Felix Dahn, Ein Kampf um Rom, Hanau 1876. Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2002. Wolf-Dieter Hausschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band 1. Alte Kirche und Mittelalter, 2.Aufl., Gütersloh 2000. Jordanes, Die Gotengeschichte, hg. v. Lenelotte Möller, 3. Aufl., Wiesbaden 2012. Prokop, Anekdoten. Geheimgeschichte des Kaiserhofs von Byzanz ; griechisch – deutsch, Berlin 2011. Hans Rudolf Wahl, Die Religion des deutschen Nationalismus. Eine mentalitätsgeschichtliche Studie zur Literatur des Kaiserreichs: Felix Dahn, Ernst von Wildenbruch, Walter Flex, Heidelberg, 2002.				
Zielgruppe	01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).				

Grundfragen der christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	23.04.2013 - 16.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Lange traf auf das Christentum das Diktum von Friedrich Nietzsche zu, es habe dem Eros Gift zum Trinken gegeben. Sexualitäts- und Leibfeindlichkeit dominierten das Denken über Jahrhunderte hinweg. Eine unbelastete Interpretation der Quellen (Bibel, Kirchenväter, Kirchenlehrer) ergibt aber auch die Traditionslinie einer großen Wertschätzung von Sexualität, Ehe und Familie. Herausgefordert wird die heutige christliche Sexualethik u.a. durch die moderne Medizintechnik, die Pluralisierung von Lebensformen und die Genderdebatte.				
Literatur	Enzyklika <i>Deus caritas est</i> von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe (VAS 171), Bonn 2005. Hilpert, Konrad (Hrsg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011. Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Innsbruck 2011. Marschütz, Gerhard: theologisch ethisch nachdenken. Bd. 2 Handlungsfelder, Würzburg 2011, 9-134. Sonstiges: Katechetische Blätter 136 (2011), Heft 5. Werkbrief für die Landjugend: Sexualität um Gottes willen, KLJB 2012.				
Kurzkommentar	Wegen Forschungsfreiemester von Herrn Prof. Ernst übernimmt Frau Dr. Schlögl-Flierl, Regensburg die Vorlesung				
Zielgruppe	(P) Diplom, Magister Theologiae (01-M9-3), Bachelor Theol. Studien (Wahlpflichtbereich), LA modularisiert: Gymnasium (01-ET-GFCSE-1), LA Grund-, Hauptschule als Spezielle Themen der theol. Ethik, LA RS/GS/HS im freien Bereich; alle Lehramtsstudiengänge (nicht modularisiert), für ausl. Priester im Dienste der Diözese geeignet				

Welche Stellung, welche Rechte, welche Pflichten haben Laien in der Kirche? – Die Sendung der Laien in Kirche und

Welt (2 SWS, Credits: 2 oder 3 (GWS))

Veranstaltungsart: Seminar

0150800	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.04.2013 - 22.07.2013	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Leo Karrer überschrieb eines seiner Werke zu Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Titel „Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes“. Hat die Stunde der Laien mittlerweile geschlagen? Die Laien, ein namenloser Stand? Wie ist der Laie genau definiert? Ist er mehr als ein Nichtkleriker? Lässt sich der Laienbegriff demgegenüber auch positiv füllen? Welche Rechten und Pflichten haben Laien in der Kirche? Seit wann gibt es in der Kirche hauptamtlich tätige Laien in Form von Gemeinde- und Pastoralreferenten? Wie ist ihr Kirchenamt umrissen? Welche Kompetenzen kommen ihnen zu? In welchem Verhältnis stehen sie zu sogenannten ehrenamtlichen Laien? Das Seminar führt in die Begründung, Definition und Stellung des Laien in der Kirche ein. Über diese Fragen hinaus bestimmen die Interessen der Teilnehmer in der ersten Sitzung den Seminarplan.					
Literatur	Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form von studienbegleitenden Leistungsnachweisen erworben, sodass es keine Schlussprüfung im Prüfungszeitraum gibt.					
Zielgruppe	Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich; für GWS-Studierende 3 ECTS-Punkte im GWS-Bereich; fachwissenschaftlicher Scheins gemäß § 42 Abs. 1 Nr. 5 d bb) LPO 2002; EWS-Schein; Bachelor Theologische Studien sowie alle interessierten Studierende.					

Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 20.07.2013	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.					
Literatur	- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. - Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie (Grundkurs Liturgie, Bd. 3), Regensburg 2004. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 115-183.					
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom					

Christliche Sozialwissenschaft

Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 16.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidental Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektivierete Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.					
Zielgruppe	zusätzlich für Diplom-Studiengang und ausländische Priester geeignet					

Europa: Wertegemeinschaft – Wirtschaftsgemeinschaft – gar keine Gemeinschaft? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170705	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	24.04.2013 - 17.07.2013	Raum 107 / P 4	Hartlieb
Inhalt	Die „große Erzählung“ Europa gilt als eine der großen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolge der Nachkriegszeit. Es war nach den Gräueln des 2. Weltkriegs immerhin gelungen, einen Kontinent zu befrieden, der praktisch pausenlos und jahrhundertlang in Kriege verstrickt gewesen war. Durch wirtschaftliche Integration, durch verbindliche politische Absprachen, durch eine Bürokratisierung gesamteuropäischer Angelegenheiten ist heute ein Niveau an gegenseitiger Angewiesenheit der europäischen Länder entstanden, das früher undenkbar gewesen wäre. Doch nicht erst mit dem fortgesetzten Schwelen der Schuldenkrise steht Europa am Scheideweg. Es muss nun entscheiden, wohin die Reise gehen soll: in eine politische Union ähnlich den USA, oder zur Beibehaltung des <i>status quo</i> . Im Seminar wollen wir uns kurz der politischen Geschichte des Kontinents widmen, bevor wir die aktuelle Debatte analysieren und uns vor allem fragen, ob Europa tatsächlich mehr sein kann als eine effiziente Wirtschaftsgemeinschaft.					
Zielgruppe	GWS, Freier Bereich, Graduate School, Diplom					

Historische Theologie 1

Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der strukturellen Entfaltung des frühen Christentums, der Amtsgeschichte, der Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und dem Primatsanspruch des römischen Bischofs. Sie kann im Studiengang Magister Theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ für Lehramt GYM. In der Vorlesung werden Themen angesprochen, die auch für die Lehramtsprüfungen nach der LPO I von 2002 relevant sind. Weil sie thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Magister- und Bakkalaureusstudiengänge des alten Systems.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul „Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“; **01-M23g-1V1** Magister Theologiae im Modul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft); **01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; **01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; **01-KG-SPAKG-1** Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); **01-KG-KÄSFC-1V** Lehramt alle / Freier Bereich; **01-KG-WM-2V1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft); Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit einer weiteren Vorlesung kombiniert werden.

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.

Zielgruppe **01-M9-1V** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“ **01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig; **01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig; **01-KG-CLCFFK-1** Lehramt alle: Bestandteil (!) von 01-KG-CLCFFK-1 im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY).

Historische Theologie 2

Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 10:00 - 12:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der strukturellen Entfaltung des frühen Christentums, der Amtsgeschichte, der Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und dem Primatsanspruch des römischen Bischofs. Sie kann im Studiengang Magister Theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ für Lehramt GYM. In der Vorlesung werden Themen angesprochen, die auch für die Lehramtsprüfungen nach der LPO I von 2002 relevant sind. Weil sie thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Magister- und Bakkalaureusstudiengänge des alten Systems.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.

Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul „Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“; **01-M23g-1V1** Magister Theologiae im Modul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft); **01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; **01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; **01-KG-SPAKG-1** Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); **01-KG-KÄSFC-1V** Lehramt alle / Freier Bereich; **01-KG-WM-2V1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (vertieft); Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
	Do 17:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit einer weiteren Vorlesung kombiniert werden.

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.

Zielgruppe **01-M9-1V** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“ **01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig; **01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig; **01-KG-CLCFFK-1** Lehramt alle: Bestandteil (!) von 01-KG-CLCFFK-1 im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY).

Ostkirche u. Ökumenische Theologie

Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2013 - 15.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	22.05.2013 - 22.05.2013		
	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	29.05.2013 - 17.07.2013	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt
 Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen. In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar. Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht? Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten. Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.

Hinweise
 Anmeldung über sb@home.

Literatur
 Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kvelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.

Zielgruppe
 Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);
01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;
01-KG-EFKKÖK-1 für Lehramt alle / freier Bereich

Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

Die Kunst der Katakomben (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	26.04.2013 - 26.04.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.05.2013 - 17.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	21.06.2013 - 21.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.05.2013 - 18.05.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	22.06.2013 - 22.06.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013	R 305 / Neue Uni	Rudolph

Inhalt
 In den Katakomben finden sich die frühesten Zeugnisse christlicher Kultur und Kunst in Rom. Von den ca. 60 heute bekannten Begräbnisstätten sind fast 40 mit Wandmalereien geschmückt, die zusammen mit den Tausenden von Inschriften wertvolle Einblicke in die frühchristliche Glaubenswelt bieten. Neben vielfältigen einfachen Symbolen (Anker, Taube) dominieren Szenen göttlicher Hilfe (Errettung) aus dem Alten und Neuen Testament sowie die facettenreichen Bilder von Christus als Hirt, Lehrer, Orpheus, Sonnengott und Fischer. Das Seminar möchte neben einem Einblick in die altkirchliche Sepulkralkultur diese Bildersprache aufgreifen und deuten und auf diese Weise Wesen und Kern frühchristlicher Spiritualität und Verkündigung aufzeigen und veranschaulichen.

Hinweise
 Vorbesprechunstermin: Freitag, den 26. April 2013; 15.00 Uhr im Raum 305

Anmeldung über sb@home

Zielgruppe
01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“;
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare);
01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM);
 Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).

Augustinus im Kreuzfeuer (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120400	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 18.07.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Augustinus (354-430) ist einer der faszinierendsten Kirchenväter. „Selten konnte eine Zivilisation einen Menschen von solcher Geistesgröße vorweisen“ (Benedikt XVI.). Sein Denken entfaltet bis heute eine gewaltige Wirkung. Zugleich sah und sieht er sich im Kreuzfeuer unterschiedlichster Kritiker und Richtungen. Dabei verläuft seine Biographie alles andere als geradlinig. In jungen Jahren nimmt Ciceros Schrift „Hortensius“ Augustinus für das Philosophieren ein. Von der Hl. Schrift ist er dagegen zunächst enttäuscht und wendet sich der Sekte der Manichäer zu. Er setzt sich mit dem Neuplatonismus und dem antiken Skeptizismus auseinander und wird als Rhetor in Mailand tätig. Schließlich begeistert ihn Bischof Ambrosius für das Christentum. Im Christentum entdeckt er die wahre Philosophie und lässt sich 387 taufen. 395 zum Bischof geweiht, steht er in harten Auseinandersetzungen mit dem Heidentum, den Donatisten und später den Pelagianern. Am Ende seines Lebens streitet er schließlich gegen den Arianismus. In den Seminarsitzungen sollen mit Hilfe von Referaten verschiedene Aspekte und Positionen dieses genialen Theologen anhand von Quellentexten untersucht und nachvollzogen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den theologischen Kontroversen und Diskussionen, in denen er sich findet.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Kurze Bibliographie (Auswahl): Bonner, Gerald, Augustinus (vita), in Augustinus Lexikon, Bd. 1 (1986-1994) 519-550. Dassmann, Ernst, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993. Geerlings, Wilhelm, Augustinus – Leben und Werk. Eine bibliographische Einführung, Paderborn 2002. Horn, Christoph, Augustinus, München 1995. www.augustinus.de				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium „Seminar im Wissenschaftlichen Diskurs 1“; 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WM-1S Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System).				

Master Theologische Studien

Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di 15:00 - 17:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.				
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.				
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)				

Pflicht

Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); Hörer/innen aller Fakultäten				

Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; 01-KG-SPMNKG-1V Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 15:00 - 16:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-5V Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; 01-KG-EFPT-1V Lehramt alle / Freier Bereich; 01-KG-EFPT-1V Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen.				

Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ágidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2013 - 17.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	24.05.2013 - 24.05.2013	SE 2149 / P 4	
	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	31.05.2013 - 19.07.2013	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie				
Hinweise	Es handelt sich um die bisherige Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre“ des Diplomstudienganges.				
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.				
Zielgruppe	Diplom; Magister theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V); Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten				

Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	26.04.2013 - 31.05.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.				
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der ersten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt. Die drei Initiations sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einleitend in der Lehrveranstaltung 01-M11-3 behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung 01-M22-1.				
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.				
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.				
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer				

Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.06.2013 - 12.07.2013	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker. Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren. Die einstündige Lehrveranstaltung wird in der zweiten Semesterhälfte mit sechs je zweistündigen Einheiten durchgeführt.					
Hinweise	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Literatur	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.					
Nachweis	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach					
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae Interessierte Diplomstudierende Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

Wahlpflicht

Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS, Credits: 1,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.					
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.					
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMÄCHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg ⁵ 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.					
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten					

Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
	Do	16:15 - 17:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do	16:15 - 17:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M9-2V für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9); für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH); Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); Hörer/innen aller Fakultäten					

Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo	11:15 - 12:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M11-1V für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); 01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)					

Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2013 - 16.05.2013	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
	Do	17:00 - 18:00	Einzel	23.05.2013 - 23.05.2013	gr. HS IHK / Alte IHK	
	Do	17:00 - 18:00	wöchentl.	30.05.2013 - 18.07.2013	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit einer weiteren Vorlesung kombiniert werden.

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meißner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.

Zielgruppe **01-M9-1V** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“
01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“ - Ergänzung (1SWS) notwendig;
01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle: Bestandteil (!) von 01-KG-CLCFFK-1 im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY).

Grundfragen der christlichen Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.04.2013 - 16.07.2013	HS 318 / Neue Uni	Ernst
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	-------

Inhalt Lange traf auf das Christentum das Diktum von Friedrich Nietzsche zu, es habe dem Eros Gift zum Trinken gegeben. Sexualitäts- und Leibfeindlichkeit dominierten das Denken über Jahrhunderte hinweg. Eine unbelastete Interpretation der Quellen (Bibel, Kirchenväter, Kirchenlehrer) ergibt aber auch die Traditionslinie einer großen Wertschätzung von Sexualität, Ehe und Familie. Herausgefordert wird die heutige christliche Sexualethik u.a. durch die moderne Medizintechnik, die Pluralisierung von Lebensformen und die Genderdebatte.

Literatur Enzyklika *Deus caritas est* von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe (VAS 171), Bonn 2005.

Hilpert, Konrad (Hrsg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (QD 241), Freiburg i. Br. u.a. 2011.
 Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Innsbruck 2011.
 Marschütz, Gerhard: theologisch ethisch nachdenken. Bd. 2 Handlungsfelder, Würzburg 2011, 9-134.

Sonstiges:
 Katechetische Blätter 136 (2011), Heft 5.
 Werkbrief für die Landjugend: Sexualität um Gottes willen, KLJB 2012.

Kurzkommentar Wegen Forschungsfreiemester von Herrn Prof. Ernst übernimmt Frau Dr. Schlögl-Flierl, Regensburg die Vorlesung
Zielgruppe (P) Diplom, Magister Theologiae (01-M9-3), Bachelor Theol. Studien (Wahlpflichtbereich), LA modularisiert: Gymnasium (01-ET-GFCSE-1), LA Grund-, Hauptschule als Spezielle Themen der theol. Ethik, LA RS/GS/HS im freien Bereich; alle Lehramtsstudiengänge (nicht modularisiert), für ausl. Priester im Dienste der Diözese geeignet

Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2013 - 28.05.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.

Hinweise Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe LPO GS/HS/RS/Gym (modularisiert) (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1); LPO (bisheriger Studiengang)
 Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	16.04.2013 - 23.07.2013	HS 317 / Neue Uni	Koziel
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.

Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Zielgruppe Magister (modularisiert) (01-M7-4) /
 LPO GS/HS/RS/Gym (modularisiert) (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)
 LPO (bisheriger Studiengang)

Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2013 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.04.2013 -	Raum 321 / P 4	

Inhalt Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.

Literatur F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht—Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).

Zielgruppe Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRLL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.

Sprachkurse

Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100	Mo 13:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2013 - 15.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	19.04.2013 - 19.07.2013	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Literatur Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. 4 2010. Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 08:30 - 11:30	wöchentl.	18.02.2013 - 08.04.2013	HS 315 / Neue Uni	Hofmann
	Di 08:30 - 11:30	wöchentl.	19.02.2013 - 08.04.2013	HS 315 / Neue Uni	

Griechisch Tutorium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0100400	Di 13:00 - 14:00	wöchentl.	16.04.2013 - 17.07.2013	R 226 / Neue Uni	Blatz
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Hinweise Erstes Treffen am 16.04.2013. Danach kann die Veranstaltung ev. auch nach Vereinbarung festgelegt werden.

Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300		wird noch bekannt gegeben			Kneisel
---------	--	---------------------------	--	--	---------

Inhalt Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.

Hinweise **Termin nach Vorbesprechung**

Zielgruppe Studierende des Diplomstudienganges;
01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

Weitere Veranstaltungen / Importe

Informationsveranstaltung zum Examen in Kath. Religion nach neuer LPO

Veranstaltungsart: Einzeltermin

01091112	Mi 14:00 - 16:00	Einzel	24.04.2013 - 24.04.2013	HS 317 / Neue Uni	Frohnapfel
----------	------------------	--------	-------------------------	-------------------	------------

Zielgruppe Studierende höherer Semester in den modularisierten Lehramtsstudien der Kath.-Theol. Fakultät

Psychologie für die Seelsorge 6: Führen und Leiten – Zusammenarbeit im Team (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Seminar

0159160	Fr	14:00 - 22:00	Einzel	21.06.2013 - 21.06.2013	Extern / Extern
	Fr	14:00 - 22:00	Einzel	12.07.2013 - 12.07.2013	Extern / Extern
	Sa	08:00 - 13:00	Einzel	22.06.2013 - 22.06.2013	Extern / Extern
	Sa	08:00 - 13:00	Einzel	13.07.2013 - 13.07.2013	Extern / Extern

Inhalt **Zur Psychologie der Gruppe**

Neben der theoretischen Beschäftigung mit den zentralen Themen und Prozessen des Gruppengeschehens können die Seminarteilnehmer/innen selbst in verschiedenen Führungs- und Mitgliedsrollen Erfahrung sammeln.

Durch ein hohes Maß an Selbstorganisation und die Übernahme von Aufgaben und Anleitungen zusammen mit anderen sollen die eigenen persönlichen Stärken im Blick auf die Leitungs- und Begleitungsaufgaben in der Seelsorge gefördert und Handlungsbarrieren abgebaut werden. Ziel ist dabei nicht nur ein besseres Verständnis für das Funktionieren von Gruppen zu gewinnen, sondern auch die eigene Handlungskompetenz bezüglich der Leitung von und Zusammenarbeit in Gruppen und Teams zu festigen.

Hinweise

Die Teilnehmer/innen erhalten eine schriftliche Ausarbeitung zur Psychologie der Gruppe, die als Grundlage der mündlichen Prüfung dient.

Die Anwesenheit während beider Blocks wird vorausgesetzt.

Anmeldung unter ps-wuerzburg.past.psych@t-online.de und über SB@Home.

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0190200 wird noch bekannt gegeben Schuhmann-Weghaus

Hinweise Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) durchgeführt. Die verantwortliche Dozentin ist Frau Annette Schuhmann-Weghaus.

Eine Anmeldung erfolgt ebenfalls dort. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zielgruppe

Magister Theologiae